



Geschäftsbericht 2012





NACHBARSCHAFTSHEIM
SCHÖNEBERG E.V.



Nachbarschaftsheim Schöneberg
Pflegerische Dienste gGmbH

www.nbhs.de

Herausgegeben vom

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH

Holsteinische Straße 30
12161 Berlin

www.nbhs.de

Vorstand: Jürgen Kipp (Vorsitzender), Havva Korkmaz (Stllv. Vorsitzende), Rainer Mohnhaupt (Schatzmeister), Elke Fiedler, Pascale Hugues, Jutta Lukas, Gernot Halbleib

Geschäftsführung e.V.:
Georg Zinner, Bianca Thiede

Geschäftsführung Pflegerische Dienste gGmbH:
Franziska Lichtenstein, Georg Zinner

Redaktion und Text: Simone Siwek, Georg Zinner (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Labor für Gestaltung Schleßelmann GmbH | www.lfgberlin.de

Titelfotos im Urzeigersinn:
Wohngemeinschaft Cheruskerstraße, Foto Jörg Farys
Kita Stegerwaldstraße, Vogelscheuchenfest, Foto Jörg Farys
TdE, Musical Altes Eisen, Foto Thomas Protz

I. Einleitung	4
II. Wichtiges im Überblick	8
III. Aus den Bereichen	10
Ehrenamtliches Engagement	
Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit	
Stadtteil- und Kulturarbeit	
Kita und Familie	
Kinder und Jugendliche	
Rechtliche Betreuung und Vorsorge	
Pflegerische Dienste	
IV. Personelle und finanzielle Situation	34
Organigramm	18/19



// Erläuterungen zur Darstellung der Besucherzahlen
„Aus den Bereichen“

Den Angaben liegen die Durchschnittswerte aus den Statistikwochen des Nachbarschaftsheim Schöneberg und anderer interner Zählungen zugrunde. Dabei wurden unter anderem:

- Teilnahmen in Gruppen, Kursen oder offenen Angeboten der Projekte und Einrichtungen
- Besucher bei Veranstaltungen
- betreute Kinder und Jugendliche in den Kindertagesstätten und Ganztagsbetreuungen, bzw. die vertraglich genehmigten Betreuungsplätze
- durchgeführte Beratungen für Hilfesuchende
- versorgte Patienten, Familien oder Gäste in den Pflegerischen Diensten und die Anzahl der Einsätze, die bei ihnen geleistet wurden

ermittelt und auf Tage-, Wochen- oder Jahreswerte hochgerechnet und dargestellt.

Mehr zu den Besucherzählungen unter:
www.nbhs.de/ueber-uns/besucherstatistik



Foto: Anita Back



Foto: Jörg Farys



Foto: Anita Back



Foto: Anita Back



Foto: Jörg Farys

In einem besonderen Maße hat uns im vergangenen Jahr das Miteinander von Jung und Alt in einer insgesamt älter werdenden Gesellschaft beschäftigt. Einige Beispiele, wie wir uns als Nachbarschaftsheim diesem Thema nähern, seien hier eingangs schon erwähnt. Viele weitere Aktivitäten in der Arbeit mit alten und jungen, gesunden und beeinträchtigten Menschen finden sich darüber hinaus in den Berichtsteilen der jeweiligen Bereiche.

Demografischen Wandel gestalten

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg hat sich seit langem darauf eingestellt, alten und pflegebedürftigen Menschen zur Seite zu stehen: mit der ambulanten Pflege seiner Sozialstationen, der Tagespflege, den Wohngemeinschaften für Demenzzranke, den Besuchsdiensten, den Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige. Und auch mit den Betreuungsvereinen, die vor allem mit ehrenamtlichen Betreuern jenen zur Seite stehen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Im Laufe der Jahre wurde ein gut funktionierendes Netz sozialer und pflegerischer Hilfen entwickelt, auf das alle zurückgreifen können, die Hilfe benötigen.



Foto: Jörg Farys

Aktuell etwa 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – angestellte, ehrenamtliche und freiberufliche – kümmern sich um die Tausende aller Altersgruppen, die täglich unsere Einrichtungen besuchen und nutzen, in diesen betreut werden, pflegerische Unterstützung und Begleitung erfahren oder die Rat und Hilfe in oft sehr persönlichen Fragen benötigen. Immer wieder, seit Jahrzehnten, stellt sich das Nachbarschaftsheim den Aufgaben und Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft, indem Einrichtungen und Angebote weiterentwickelt oder neu etabliert werden.



Vormittagsgruppe im Nachbarschaftshaus

Als ein Beispiel dafür sei der ehrenamtliche Besuchsdienst für Menschen mit Demenz im Nachbarschaftsheim Schöneberg genannt. Um den Bedürfnissen demenziell erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen besser gerecht zu werden, sollte eine dauerhafte, wohnortnahe Begleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter angeboten werden. Eingerichtet im Jahr 2004 mit anfänglich sechs ehrenamtlich Tätigen, hat sich der Besuchsdienst aufgrund der gestiegenen Nachfrage in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Wurden im Jahr 2007 noch 35 an Demenz erkrankte Menschen von 29 Ehrenamtlichen besucht, waren es 2012 bereits mehr als 60 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die insgesamt 76 Demenzzranke zuhause besuchten oder anderweitig betreuten.

Seit 2010 gibt es auch eine Gruppenbetreuung vom Besuchsdienst. Regelmäßig trifft sie sich im Nachbarschaftshaus Friedenau. Nach einem gemeinschaftlichen Frühstück wird gespielt, gesungen, getanzt und erzählt. Besondere Höhepunkte im vergangenen Jahr waren die Treffen mit Kindern einer benachbarten Kita zum gemeinsamen Singen und Spielen sowie das Schmücken des Weihnachtsbaumes vor dem Nachbarschaftshaus mit einer Kindergartengruppe. Die Vormittagsgruppe im Nachbarschaftshaus Friedenau war bald voll belegt, sodass sich nun eine zweite Gruppe gegründet hat. Außerdem existiert seit 2011 das Tanzcafé für Menschen mit Demenz. Mittlerweile zweimal im Monat gibt es ein Kaffeetrinken mit anschließendem Tanz im Café des Nachbarschaftshauses. Derzeit ist ein Theaterstück in Kooperation mit dem Theater der Erfahrungen geplant (siehe Seite 7).



Foto: Jörg Farys

Auch auf den wachsenden Bedarf nach Plätzen in Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen reagierte das Nachbarschaftsheim mit der Ausweitung seines Angebotes. Mehrere neue Einrichtungen dieser Art wurden in den vergangenen Jahren errichtet. Am Standort Cherusker Straße auf der Schöneberger Insel sind sie Bestandteil des vor drei Jahren gemeinsam mit einer Stiftung ins Leben gerufenen Modellprojektes „Wohnen im Alter“; Wohngemeinschaften für Ältere beziehungsweise demenziell Erkrankte sowie die Tagespflegeeinrichtung finden sich hier unter einem Dach und sind dabei Teil des Konzepts.

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz auf der Schöneberger Insel, Cherusker Straße.

Probleme oder Chancen?

Zunehmend ist unsere Gesellschaft vor die Aufgabe gestellt, die Probleme, die ein größer werdender Anteil alter Menschen mit sich bringt, zu bewältigen. Neben diesen Anforderungen birgt eine neue Generation älterer, nicht mehr Berufstätiger - agil oft bis ins hohe Alter - aber auch ein großes Potential:

Im Alter finden viele Menschen erstmals ausreichend Zeit, soziale Kontakte zu pflegen, Hobby und Freizeit zu verbinden, persönliche Anliegen zu verfolgen und für die Gemeinschaft tätig zu werden. Wir erleben in unseren Einrichtungen jeden Tag die selbstorganisierten Hobbygruppen, die Freude an der Gemeinschaft, das gegenseitige Interesse und die Sorge füreinander.

Der Zulauf beispielsweise in den Konversationsgruppen für Fremdsprachen, in den Sport- und Tanzkursen und den Stadterkundungsprogrammen des Treffpunktes 50plus oder die immer weiter wachsenden Aktivitäten des Theaters der Erfahrungen zeugen vom Interesse und der Teilhabe älterer und alter Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernehmen bei diesen Aktivitäten auch selbst Regie, organisieren sich, sorgen für Fortsetzungen. Ganz in der Arbeitsweise, die das Theater der Erfahrungen seit Jahrzehnten vormacht. Dessen Gruppen sind das Herzstück der Freizeit- und Kulturarbeit im Nachbarschaftsheim, mittlerweile sogar ein Vorbild und Pate für die Seniorenkulturarbeit in ganz Berlin.



Foto: Anita Back

Tanzgruppe „Fit-Fifty-Dancers“ im Treffpunkt 50plus



Foto: Anita Back

Ausflugsprogramm „Unterwegs in der Stadt“, beim Besuch des buddhistischen Hauses in Berlin-Frohnau.

Theater der Erfahrungen - Alte machen Theater

Mehr als 30 Jahre lang existiert das Seniorentheater bereits und ist damit das älteste Projekt Deutschlands dieser Art. Die Spielerinnen und Spieler ab 50 Jahren entwickeln ihre Stücke selbst und greifen dabei in den unerschöpflichen Fundus eigener Lebenserfahrung. Gespielt wird für Alt und Jung, in Theatern und auf Kleinkunstabühnen, Seniorentreffs und Kirchen, in Schulen und auf Kongressen, im Berliner Hinterhof und auf Tourneen in ganz Europa.

Weit über 7000 Besucher zählten die Theatergruppen im Jahr 2012, die auch immer wieder „hohen Besuch“ anlockten. So kamen zu einer Aufführung von „Bertha, stirb endlich!“ der Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Ralf Wieland, der Staatssekretär für Soziales, Michael Büge und die Bezirksstadträtin Dr. Sibyll Klotz aus Tempelhof-Schöneberg. Das Stück war als Gemeinschaftsproduktion der Theatergruppe „Spätzünder“ mit dem Hospiz Schöneberg-Steglitz entstanden. Auch das Musical „Altes Eisen“, bereits im Jahr 2010 zum 30-jährigen Jubiläum des Theaters uraufgeführt, wurde in den vergangenen beiden Jahren wiederholt mit großem Erfolg gezeigt. Insgesamt dreizehnmal wurde die Geschichte über das Alter, über die immer währende Sehnsucht nach der großen Liebe und über die Suche nach Ersatzteilen für die müder werdenden Knochen von rund 30 Seniorinnen und Senioren und einer Live-Kapelle auf der Bühne erzählt, gesungen und gespielt - jedes Mal vor ausverkauftem Haus.



Aufführung „Bertha stirb endlich!“ mit prominenten Gästen



Fotos: Thomas Protz

Musical „Altes Eisen“

Generationen verbinden

Gute Beispiele für die Chancen des demographischen Wandels zeigen sich auch in den generationenübergreifenden Aktivitäten, die in unserem Hause stattfinden, die wir fördern und ausbauen. Etwa die der gehörlosen Erzieherin im Ruhestand, die mit hörgeschädigten Kindern in der Kita Riemenschneiderweg das Sprechen trainiert oder die pensionierte Ingenieurin, die in einer arabischen Familie mit der 15 jährigen Lara Mathe für den Schulabschluss „paukt“. Im Projekt „Leben ohne Strom“ wiederum entwickelten Schülerinnen und Schüler der Katharina-Heinroth-Grundschule ein Theaterstück, basierend auf Besuchen und Gesprächen mit Senioren und ihren Erfahrungen und Erlebnissen aus der Kriegszeit.

In unsere Kitas kommen ältere Nachbarn zum Vorlesen, zum Musizieren, zu Gartenarbeiten, zur Begleitung bei Ausflügen und als Singepaten. Und umgekehrt: Einige unserer Kindertagesstätten besuchen regelmäßig Senioreneinrichtungen, bzw. singen für und mit den Senioren oder basteln gemeinsam mit ihnen.

Foto: Anita Back



Sprechtraining mit Christel Bendit, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Kita Riemenschneiderweg



Lernpatin Ewa Wollisz mit Schülerin, Projekt Schülerpaten

Canto elementar - Singpatenprojekt

In sieben unserer Kindertagesstätten hat über einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren das begleitete Projekt „Canto elementar“ stattgefunden; das Anliegen: Liedgut von Generation zu Generation weiter zu geben. Einmal in der Woche singen Senioren mit den Kindern zur allseitigen Begeisterung. So wie die Kita Jeverstraße führen auch die anderen Kindertagesstätten das Programm nach Ende des Projektzeitraumes in eigener Regie weiter fort.

Ein Bericht dazu aus der Kita Jeverstraße: „Auf einem Baum ein Kuckuck – Simsalabimbam-basaladusaladim ...“ hört man montags bei uns Kinder lauthals singen (schon das lange Wort ist eine echte Herausforderung für die Kinder): Es ist Singstunde bei den Tausendfüßlern. Einige Seepferdchen sind dabei und singen gemeinsam mit unseren Singpaten. Die Singpaten - das sind Sybille, Marianne, Maja, Ellen, Regine, Inge, Angelika und Anna – alle im besten Großelternalter. Im Mai 2010 startete in unserer Kita das Projekt „Canto elementar“ - ein Generationen verbindendes Singprogramm für den Kindergarten. Bei Canto elementar geht es um die pure Freude am gemeinsamen Singen, denn regelmäßiges spielerisches Singen im Kindergarten fördert die gesunde Entwicklung der Kinder und dient darüber hinaus wunderbar der Sprachbildung. Die Auswahl der Lieder ist nicht zufällig. Es geht um das alte traditionelle Liedgut, welches heute schon fast in Vergessenheit geraten ist. Nach zwei Jahre endete offiziell das Projekt Canto elementar. Aber unser Singpatenprojekt mit all unseren liebgewonnen Singpaten läuft weiter.“



Singpatinnen der Kitas Jeverstraße und Stegerwaldstraße



Intergenerative und Integrative Theaterarbeit

Das darstellende Spiel als Form Generationen übergreifender Aktivitäten, aber auch der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und als Mittel des sozialen Lernens, findet sich in vielfältiger Weise im Nachbarschaftsheim Schöneberg.

Eine in der Kinder- und Jugendarbeit angesiedelte Theaterpädagogin begleitet seit mehreren Jahren Theaterprojekte an Kindertagesstätten und Grundschulen. Seit 2012 ist sie beratend und als Fortbildnerin in den Einrichtungen tätig, unterstützt die Erzieher/innen in ihrer Arbeit mit sozial auffälligen Kindern.

Anfang letzten Jahres startete das Jugend- und Familienzentrum JeverNeun als Inklusionsprojekt, gefördert von der „Aktion Mensch“. Jugendliche mit und ohne Behinderungen gestalten hier aktiv ihre Freizeit und lernen voneinander. In diesem Rahmen wurde auch das „Theater unSichtbar“ von und mit Jugendlichen initiiert. Die 12 bis 27-Jährigen treffen sich seit Mai regelmäßig einmal wöchentlich und proben gemeinsam ihre Theater-, Tanz- und Musikstücke. Nun bringen sie in mehreren geplanten Aufführungen erstmals ihre Inszenierungen öffentlich auf die Bühne.

Gemeinsam mit Mitgliedern vom Theater der Erfahrungen trifft sich eine Gruppe von Demenzerkrankung Betroffener zum Theaterspielen. Immer montags spielen und proben sie unter fachkundiger Anleitung, organisiert durch den Ehrenamtlichen Besuchsdienst des Nachbarschaftsheim aus Freude am Spiel und der Musik. Für September 2013 ist eine Aufführung ihres Stückes „Vergissmeinnicht: Ein Schiff wird kommen“ geplant.



Theaterproben in der JeverNeun und beim Ehrenamtlichen Besuchsdienst für Menschen mit Demenz

Immer wieder wagt sich das Theater der Erfahrungen an die Bühnenarbeit mit alten und jungen Menschen. Die Gruppe „Ostschwung“ zum Beispiel arbeitete Anfang des Jahres mit angehenden Erzieherinnen und Erziehern, Studierenden der Ruth-Cohn-Schule für Sozialwesen zusammen und entwickelte ein kleines Theaterstück. Am 10. Januar 2012 drehte sich dann im Kulturzentrum Babel e.V. alles um intergeneratives Theater: ein Fachgespräch, initiiert und veranstaltet vom Theater der Erfahrungen, mit seinen mehrsprachigen Theatergruppen und interkulturellen und intergenerativen Angeboten. Über vierzig Interessierte folgten der Einladung: Theaterpädagoginnen und -pädagogen, Lehrerinnen und Lehrer, Studentinnen und Studenten, Kolleginnen und Kollegen aus Vereinen und Einrichtungen mit ähnlichem Interesse am kreativen Miteinander von Jung und Alt.

Aus der Berliner Morgenpost vom 18.1.2012

Alte und junge Rattenfänger

„Laura, Neele und Lea sind gerade neun Jahre alt - ihre Kollegen auf der Bühne haben zum Teil schon die 70 überschritten. Beim "Theater der Erfahrungen" des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. ist das das Konzept.

Jung und Alt treffen aufeinander. Gemeinsam mit Lichtenrader Kindern hat die Senioretheatergruppe "Fallobst" monatelang den "Rattenfänger von Hameln" eingeübt. Premiere war jetzt bei einem Workshop, bei dem Theaterpädagogen, Lehrer, Erzieher und Seniorenbetreuer lernen wollten, wie jüngere und ältere noch besser voneinander profitieren kann...

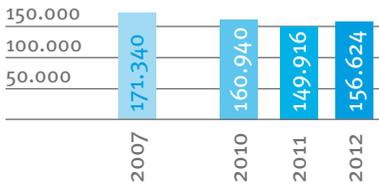
... Ein Projekt also, das beispielhaft für die Zusammenarbeit von jungen Menschen und Senioren ist. Auch deshalb wurde es beim Workshop "Schule des Lebens - Fachgespräch zur intergenerativen Theaterarbeit" im Kulturzentrum Babel e.V. in Hellersdorf aufgeführt. Gespannt beobachteten die Teilnehmer in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Raum, wie Jung und Alt auf der Bühne agierten. Dass sie unheimlich viel Spaß miteinander haben. Dass die Kinder den Text flüstern, wenn die älteren Kollegen ihn gerade mal nicht parat haben. Und auch, dass die Senioren die Kinder beruhigend am Arm halten, wenn gerade mal wieder das Licht ausfällt. Denn darum dreht es sich alles bei dieser Veranstaltung: Die Zusammenarbeit von alten und jungen Schauspielern. "Wir wollen erreichen, dass die Teilnehmer Anregungen und Kriterien für ihre eigene Arbeit mitnehmen", sagt Theaterpädagogin Dieter Bolte, der einen der Workshops leitet. ..."



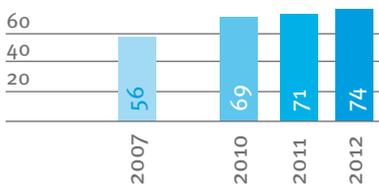
// Besucher *



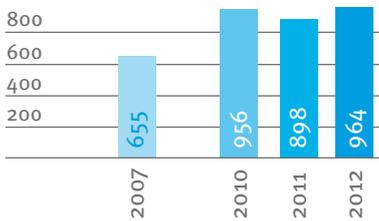
// Pflegeeinsätze



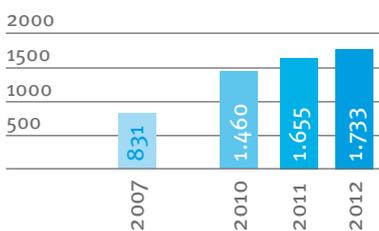
// Einrichtungen **



// Hauptamtliche Mitarbeiter ***



// Ehrenamtliche Mitarbeiter ***

// Umsätze (Mio/Euro) ***
2011 und 2012 vorläufige Zahlen

* Jahreswert aus der Besucherstatistik NBHS: 52 Wochen abzüglich 6 Wochen Pauschale aufgrund von Schließzeiten, Feiertagen, Wochenenden

** ohne Verwaltung

*** Stichtage jeweils zum 31. Dezember

Aktuelle Entwicklungen

Zwei neue Kindertagesstätten: Im November 2012 eröffnete die Kita Westfälische Straße nach Übertragung des Standortes durch das Bezirksamt und umfangreicher Sanierung; seit Januar 2013 ist die Kita Tübinger Straße in Betrieb, nach Umzug der Sozialstation an ihren neuen Standort.

Umzug der Sozialstation Tübinger Straße in das Werner-Bockelmann-Haus in der Bundesallee im September 2012

Umzug von „Kick- Beschäftigung und Qualifizierung“ in das 4. OG des Nachbarschaftshauses Friedenau nach Aufgabe des Standortes Barbarossastraße zum Jahreswechsel 2011/2012

Kulturretage Am Standort Vorarlberger Damm 1 wird seit Herbst 2012 ein neues Raumkonzept umgesetzt. Mit der Kifrie Medienwerkstatt und der Musiketage sowie dem Theater der Erfahrungen wird die Entwicklung zur „Kulturretage“ eingeleitet.

Neue Trägerschaft: Im Oktober hat das Nachbarschaftsheim Schöneberg die Trägerschaft für den Kinder- und Jugendclub Lindenhof, ehemals AWO, übernommen.

Führung von Vormundschaften für Minderjährige: Für das Projekt in Kooperation mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg wurde die Genehmigung vom Landesjugendamt erteilt.

„Initiative transparente Zivilgesellschaft“ Seit September 2012 ist das Nachbarschaftsheim Mitglied in der Initiative und verpflichtet sich zur Offenlegung seiner Ziele und der Verwendung seiner Mittel.

Internes Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheim wurde erstmalig für das gesamte Haus aufgelegt.

Zwei weitere Bürgerarbeitsprojekte mit insgesamt 14 Stellen wurden in Kooperation mit den Jobcentern Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg Wilmersdorf initiiert.

Verein „Eltern beraten Eltern“ ist im Oktober 2012 in die Räume des Nachbarschaftshauses Friedenau eingezogen, nachdem die Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder aufgrund Platzmangels wieder ausgezogen ist.



Neue Gartengestaltung in der Kita am Kleistpark

Umfangreiche Baumaßnahmen

Apr.-Nov. **Kita Westfälische Straße:** Sanierungs- und Umbaumaßnahmen

Mai **VD 13:** Beendigung der Dachsanierung

Mai-Aug. **Kita am Park:** 1. Etappe der umfangreichen Sanierung

Juli **OGB Fläming-GS:** Neugestaltung des Treppenhauses

August **Kinderfreizeitreff Menzeldorf:** Aufstellung von Containern auf dem Freigelände als Zwischenlösung für das Neubauprojekt

August **Kita Am Kleistpark:** Gartengestaltung

August **Kita Sponholzstraße:** Gartengestaltung

Sept. **Kita Kaubstraße:** Fenstererneuerung

Sept. **Nachbarschaftsheim Friedenau:** Gartengestaltung

Sept. **Gebäude Rheinstraße/Illstraße:** Gestaltung des Eingangs- und Außenbereichs, barrierefreier Eingang, Bänke und neue Fahrradständer

Nov.- Dez. **Kita Tübinger Straße:** Sanierungs- und Umbaumaßnahmen

Veranstaltungshöhepunkte 2012

10. Feb Premiere der Theatergruppe Bunte Zellen mit „Berliner Pflanzen“
- 24.-27.3 „Altes Eisen“, drei Theater-Vorstellungen in der UFA Fabrik
21. April Das Improtheater „Die Tumoristen“, im Großen Saal des Nachbarschaftshauses
28. April Konrad Gutsche präsentiert sein Buch „Kriegskinder“ im Kultur-Café
29. April Friedenauer Frauenchor und Chor des Konservatoriums für türkische Musik singen und musizieren gemeinsam „Tonleitern der Liebe“ im Willy-Brandt-Saal im Rathaus Schöneberg
4. Mai Tagesspiegelkolumnistin Hatice Akyün präsentiert ein Best-of-Programm im Kultur-Café
5. Mai Veranstaltung „Wörter schmecken, Sprache sehen, Farben hören“ der Familienbildung bei der „langen Nacht der Familie“
12. Mai Familienbildung beim Infofest „Vom Bauch zum Buggy“
12. Mai Theater der Erfahrungen Premiere „Bertha stirb endlich“ im Großen Saal des Nachbarschaftshauses
25. Mai Der jüdische Autor, Philharmoniker und erster Geiger unter Karajan Hellmut Stern liest aus seinem Buch „Saitensprünge“
1. Juni Das Fest der Nachbarn, Mitmachangebote im Nachbarschaftshaus Friedenau
16. Juni Schülerpaten-Sommerfest im Garten der Holsteinischen Straße, mit über 150 Gästen - Schülern, Familien und Paten
1. Sept. 6. Straßenfest für Nachbarn am Lauenburger Platz, veranstaltet vom Jugend- und Familienzentrum JeverNeun mit Partnern aus der Nachbarschaft
6. Sept. Der Verleger Klaus Wagenbach liest aus seinem Buch „Die Freiheit des Verlegers“ im Kultur-Café
13. Okt. Hilde Schramm, Lesung „Meine Lehrerin, Dr. Dora Lux: 1882-1959“
20. Okt. Konzert der italienischen Gruppe „E la luna“ im Kultur-Café
21. Okt. Der Friedenauer Frauenchor und der Kirchenchor aus Ahlen singen gemeinsam im Gemeindesaal der Auenkirche in Wilmersdorf
28. Okt. Konzertchor Friedenau singt „Händels Alexanderfest“ in der Apostel-Paulus-Kirche
2. Nov. Konzert der Gruppe Pianlola, mit ihrer ungewöhnlichen Kombination „Argentinischer Tango meets Berliner Schnauze“ im Kulturcafé
25. Nov. Märchenfest im Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Geschichten in fantastisch geschmückten Räumen erzählt und vorgelesen
2. Dez. Weihnachtskonzert für Ehrenamtliche des Nachbarschaftsheims u.a. mit den Friedenauer Chören und Pianistin Ming im Großen Saal des Nachbarschaftshauses
4. Dez. Theater der Erfahrungen, Fest „Erfahrung trifft Zukunft“ mit Berliner Senatskanzlei zum „Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“
7. Dez. Klaus Stuttmann, Karikaturist u.a. beim Tagesspiegel, mit seinem exklusiven Jahresrückblick im Kultur-Café



Musical „Altes Eisen“



Improtheater „Die Tumoristen“



Lesung: Hatice Akyün



Italienische Gruppe „E La Luna“



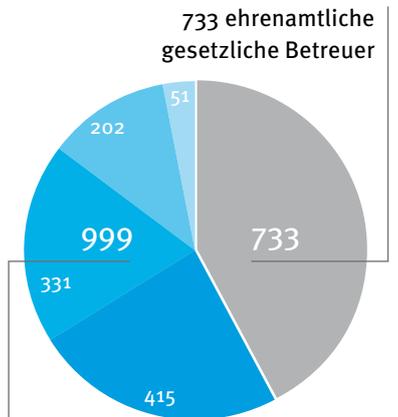
Konzertchor Friedenau



Theater der Erfahrungen

Zahlen im Ehrenamt

// 1.733 Ehrenamtliche



999 Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen des Nachbarschaftsheim; davon:

- 415 Stadtteil- & Kulturarbeit
- 331 Kinder- & Jugendeinrichtungen
- 202 Pflege
- 51 Familienbildung

Stichtag 31.12.2012, Quelle: Ehrenamtsstatistik

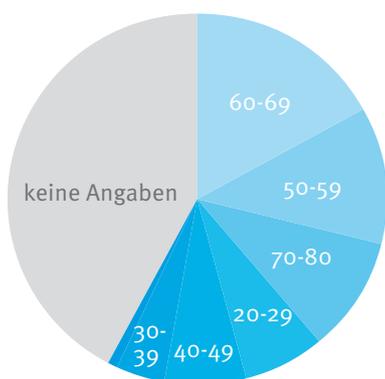
// Geschlechter

1.259 Frauen | 448 Männer | 16 k.A.



// Altersgruppen

- 20 - 29-jährige: 7%
- 30 - 39-jährige: 4%
- 40 - 49-jährige: 7%
- 50 - 59-jährige: 12%
- 60 - 69-jährige: 17%
- 70 - 80-jährige: 10%
- 80 - 90-jährige: 1%
- keine Angaben: 42%



Im Nachbarschaftsheim Schöneberg engagieren sich mittlerweile rund 1.700 Menschen ehrenamtlich. Diese werden fortgebildet, fachlich begleitet und durch vielfältige Angebote gewürdigt. 150 Interessierte wurden im Jahr 2012 beraten und in geeignete Einsatzfelder vermittelt bzw. beim Aufbau eigener Projekte unterstützt.

Ehrenamtsprojekte

Ehrenamtlicher Großeltdienst: Entstehung von 18 Patenschaften; in Kooperation mit weiteren Partnern werden laufend neue Familien aufgenommen, Ehrenamtliche beraten und mittels Erfahrungsaustausch und Fortbildung begleitet.

Ehrenamtliche Öffentlichkeitsarbeit: Regelmäßig werden Porträts über ehrenamtliches Engagement von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin verfasst und in unterschiedlichen Medien veröffentlicht.

Ehrenamt von Menschen mit Behinderung: Gewinnung von Menschen mit Behinderung für ein Ehrenamt entstand in Zusammenarbeit mit dem Bezirk und verschiedenen Betroffenenvereinigungen. Schon aktive Ehrenamtliche werden regelmäßig durch Porträts vorgestellt.

Ehrenamtliche Kuratorin für die Organisation von Ausstellungen. Mit Ihrer Unterstützung haben u.a. Ganztagsbetreuungen von Grundschulen und Friedenauer Künstler im Haus ausgestellt.

Ehrenamtliche Begleitung, Beratung und Coaching für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen

Charity Day - Besuch aus Florida in der Spirale

Die netten Sportstudenten aus Florida vollendeten die erste Betonschicht der vier Blumenschalen, die von der Klasse 6a der Katharina-Heinroth-GS im Rahmen ihrer Projektwoche angefangen wurden.



Ehrenamtliche Helfer aus Florida auf dem Abenteuerspielplatz Spirale im Frühling 2012

Veranstaltungen und Freiwilligentage

- **Gartenaktion mit Pflanzenspende** mit ehrenamtlichen Helfern der **Deutschen Kompensationsgesellschaft** am 8. Juni auf dem Abenteuerspielplatz Spirale
- Teilnahme an der **2. Freiwilligenbörse Steglitz-Zehlendorf** am 1. September
- Am **Tag des Ehrenamts Charlottenburg-Wilmersdorf** 7. September 2012 berieten und informierten Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheim die Besucher
- Bei der **2. Ehrenamtsbörse Tempelhof-Schöneberg** am 20. September wurden etwa 50 Gespräche mit Besuchern geführt und teilweise in Ehrenämter vermittelt
- Am 28. September, dem **Berliner Freiwilligentag** 2012, haben vier Freiwillige der Firma ketchup-Pleon die Kita McNair bei der Gartenarbeit unterstützt
- Beim **„Social Day“ der deutschen Bahn** am 22. Oktober waren insgesamt 10 Freiwillige in verschiedenen Einrichtungen des Nachbarschaftsheim aktiv.

Mit Konzerten und anderen kulturellen Veranstaltungen dankt das Nachbarschaftsheim seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement.

Wir danken unseren Ehrenamtlichen

- An den zwölf im Jahr 2012 für ehrenamtliche Mitarbeiter angebotenen **kulturellen Veranstaltungen**, wie Theater- und Choraufführungen, Besichtigungen und Workshops nahmen insgesamt etwa 250 Personen teil.
- **120 BVG Fahrscheine** an Freiwillige wurden verteilt.
- **20 Berliner Ehrenamtskarten** an Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheims wurden übergeben.
- Die **Berliner Ehrennadel** und **eine Verdienstmedaille** des Bezirks gingen im vergangenen Jahr an zwei ehrenamtlich Tätige in unserem Haus; Zum Ehrenamtsbrunch des Paritätischen waren zwei Ehrenamtliche aus dem Nachbarschaftsheim Schöneberg eingeladen.

Chorkonzert für Ehrenamtliche

am 2. Dezember 2012 präsentierten 20 Vertreter aus den Friedenauer Chören im Großen Saal weihnachtliche Lieder, teilweise zum Mitsingen, danach spielte die bekannte Pianistin Ming für die etwa 100 ehrenamtlichen Gäste. Nach dem Konzert gab es noch Kaffee und Kuchen im Nachbarschaftscafé.



Pianistin Ming

Verdienstmedaille für Barbara Greuer

Für Ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Kidöb - Beratung für türkische Mädchen und Frauen - hat Barbara Greuer am 30.11.2012 die Verdienstmedaille des Bezirks im Rathaus Tempelhof-Schöneberg erhalten. Barbara Greuer wurde gemeinsam mit weiteren Engagierten für herausragendes gesellschaftliches Engagement gewürdigt.



Barbara Greuer und Stadtrat Daniel Krüger bei der Ehrung im Rathaus

Ich engagiere mich...

„... als Paten-Vermittlerin im Nachbarschaftsheim“



Heidemarie Buschke (60) war Bankkauffrau und wohnt in Lichtenrade

Bis vor einem Jahr hat Heidemarie Buschke als Bankkauffrau gearbeitet. Sie war sich sicher, dass sie das Leben nach dem Beruf mit einem sinnvollen Ehrenamt füllen wollte. Aber wofür sie sich konkret engagieren soll, wusste sie noch nicht. Nach einiger Recherche entdeckte sie auf der Web-Seite gutestat.de einen Eintrag des Nachbarschaftsheims Schöneberg, wo Leihgroßmütter gesucht werden. „Die Idee gefiel mir“, sagt die 60-Jährige. Doch ihre frisch gewonnene Freiheit als Rentnerin wollte sie nicht gleich für ein paar Leihenkel wieder hergeben. „Ich will noch warten, bis ich für eine fremde Familie diese Rolle übernehmen kann. Das ist viel Verantwortung.“ Dennoch engagiert sie sich jetzt als Vermittlerin zwischen Freiwilligen und Familien. „20 ehrenamtliche Omas und Opas haben wir schon für diese Tätigkeit gewinnen können“, sagt Heidemarie Buschke. *LUR*

Artikel aus der Berliner Morgenpost vom 10. Oktober 2012

ICH ENGAGIERE MICH FÜR...

„...das Projekt Berliner Schülerpaten“

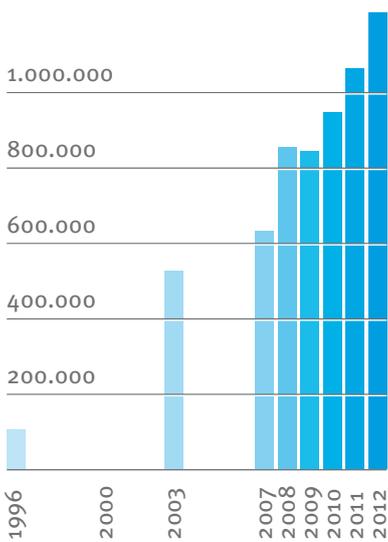


Thomas Holst (26) ist Informatikstudent an der FU und wohnt in Pankow

Dass Bildung einer der wichtigsten Faktoren für Erfolg im Leben ist, hat Thomas Holst schon während seiner Schulzeit gelernt. Der angehende Informatiker hatte den Wunsch, sich neben seinem Studium in der Bildungsarbeit zu engagieren: „Ich wollte unbedingt etwas Sinnvolles machen.“ Jetzt ist der Stipendiat der Stiftung der deutschen Wirtschaft im Verein Schülerpaten Berlin tätig, der in Kooperation mit der arabischen Vereinigung Al Nadi auch Nachhilfe für Schüler aus dem arabischen Kulturkreis anbietet. Doch bei den wöchentlichen Treffen mit seinem 14 Jahre alten Patenkind aus Jordanien geht es Holst mehr als nur um Nachhilfe: „Das ist ein positives Erlebnis, das Vorurteile zunichte macht und mich den arabischen Kulturkreis neu kennenlernen lässt.“ *HH*

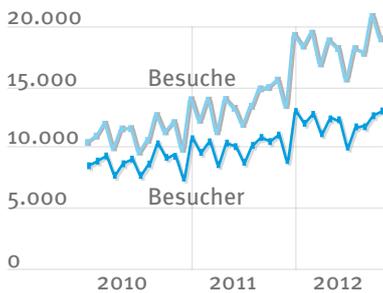
Artikel aus der Berliner Morgenpost vom 21. April 2012

// Besucher in unseren Einrichtungen seit 1996



1.200.000 Besuche und Teilnahmen an den Angeboten im Jahr 2012

// Besucherentwicklung im Internet seit 2010



140.000 unterschiedliche Besucher mit 200.000 Besuchen im Internetauftritt im Jahr 2012

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg hat mit verschiedensten Besuchern und Besuchergruppen zu tun: Die Nutzer unserer Angebote in den Einrichtungen und Projekten, die Menschen, die unsere Internetseiten besuchen, die Besucherdelegationen und Politiker, die sich über die Arbeit im Nachbarschaftsheim informieren möchten oder Gruppen und Verbände, die die attraktiven Räume für eigene Veranstaltungen nutzen. Nicht zuletzt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unserem Haus zu Besuch und auf Bildungsreisen an anderen Orten in der Welt.

Besucher aus aller Welt

- 13. Jan. **Chinesische Delegation** im Rahmen des Programms der Carl-Duisberg-Centren in Köln
- 19. Apr. **Jugendtreffen des Vereins ROUDEL** in einem generationsübergreifenden Projekt aus der Provinz Carcassonne
- 10. Mai **Italienische Studiengruppe** aus der Provinz Bergamo und dem nationalen Dachverband für Kinderkrippen und Kindergärten mit Besuch von vier Kindertagesstätten
- 14./15. Mai **Studenten aus Florida** für zwei Tage zu Besuch im Nachbarschaftsheim, beim ASP Spirale und im Kidöb
- 3. Juni **Studentengruppe der Katholischen Hochschule NRW** zum Thema Sozialraumorientierung
- 12. Juli **Jugendliche des VIA e.V.**, die sich im VD13 über die praktische Jugendarbeit informierten
- 26./27. Sep. **Besuchergruppe der Stadt Graz**, u.a. im JeverNeun, in der Ganztagsbetreuung an der 1. Gemeinschaftsschule Schöneberg und im Kidöb
- 8. Okt. **Israelischer Fachkräfteaustausch** über ehrenamtliche Arbeit und Migration
- 25. Okt. **Studentengruppe der HTW Saarland**, Fakultät Sozialwissenschaften zum Thema Migration
- 5. Nov. **Studentengruppe der TU Berlin** zum Thema Gemeinwesenarbeit
- 15./16. Nov. **Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch** der Stadt Offenburg zum Thema sozialräumliche Vernetzung, u.a. am Beispiel der 1. Gemeinschaftsschule Schöneberg und am Standort Jeverstraße



Fernöstlicher Besuch

Im Rahmen eines Fortbildungsprogramms für eine chinesische Delegation besuchte uns am 13. Januar 2012 eine Gruppe von 15 Mitarbeitern der Bezirksverwaltung Shanghai. In einem mehrtägigen Seminar in verschiedenen deutschen Städten wollten sich die Teilnehmer des Programms der Carl-Duisburg-Centren, Köln über das Thema „Kommunale Sozialarbeit“ in Deutschland informieren. Eine Station ihrer Reise war dabei das Nachbarschaftsheim Schöneberg. Exemplarisch wollten sie hier erfahren, wie Stadtteilarbeit funktioniert, entsprechende Konzepte sowie Maßnahmen zur Lösung sozialer Probleme in einem Stadtteil durch Nachbarschaftszentren umgesetzt werden können.

Politik zu Besuch im Nachbarschaftsheim

- 26. Jan. **Antrittsbesuch des neuen Jugendstadtrates** von Tempelhof-Schöneberg, Oliver Schworck, im Nachbarschaftsheim (siehe Foto rechts)
- 1. Feb. **Dr. Jens Kreuter, Referent der Arbeitsgruppe „Arbeit und Soziales“** der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag zum Thema „Langzeitarbeitslose“
- 29. Feb. **Jutta Kaddatz, Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport:** Kennenlernen des Nachbarschaftsheims und Gespräch zur erfolgreichen ehrenamtlichen Mitarbeit und zur Schulsituation
- 16. März **Elfie Jantzen, Jugendstadträtin** in Charlottenburg-Wilmersdorf zu Gast in der Schulsozialarbeit Katharina-Heinroth-Grundschule
- 29. März **Jugendhilfeausschuss Charlottenburg-Wilmersdorf** tagte in den Räumen der Spirale. Dabei wurde die Arbeit des Abenteuerspielplatzes vorgestellt.
- 1. Apr. **AG Friedenau der Bündnis90/Die Grünen** tagte zum Thema „Situation der Senioren“ im Nachbarschaftsheim Friedenau
- 4. Apr. **Raed Saleh, Vorsitzender der SPD-Fraktion** im Abgeordnetenhaus von Berlin: Vorstellung des Nachbarschaftsheims Schöneberg, Gespräch zur erfolgreichen ehrenamtlichen Mitarbeit und zum Zuwendungsrecht
- 13. Juni **Familienbeirat** tagte im Haus, informierte sich über die Arbeit des Nachbarschaftsheims und befasste sich mit dem Thema Familienzentren.
- 13. Juni **externe Sitzung des Jugendhilfeausschusses** im Nachbarschaftsheim Schöneberg
- 6. Aug. **CDU-Fraktion Tempelhof-Schöneberg mit Jutta Kaddatz**, zu den Themen: Ganztagsbetreuung an Schulen, Ausbau und mögliche Kitaübernahmen, Tarifierhöhungen im Kinder- und Jugendbereich, Bürgerschaftliches Engagement, Ressourcenbündelung an verschiedenen Standorten
- 7. Aug. **Fraktionssitzung zum Thema Familienzentren mit Elke Ahlhoff**, Fraktionsvorsitzende und haushaltspolitische Sprecherin der SPD Fraktion, Tempelhof-Schöneberg im Nachbarschaftsheim
- 16. Aug. **Marijke Höppner, Sprecherin für Frauenpolitik der SPD-Fraktion und Orkan Özdemir, Vorsitzender der AG Migration** zum Thema Arbeit mit Frauen: Vorstellung der Projekte Al Nadi, Kidöb und Berufsorientierungskurse für Frauen
- 27. Aug. **Delegation des Jugendausschusses Tempelhof-Schöneberg** zu Gast im Nachbarschaftsheim: Kennenlernen des Hauses und Besuch der Einrichtungen in der 1. Gemeinschaftsschule Schöneberg und im Kinderfreizeittreff Menzeldorf
- 7. Sep. **CDU Fraktionsvorsitzender Florian Graf** in der Kita am Kleistpark mit Vorstand und Geschäftsführung des Nachbarschaftsheims Schöneberg
- 15. Nov. **Gesundheitssenator Mario Czaja und CDU Fraktionsvorsitzender Florian Graf** besichtigten die Tagespflege auf der Schöneberger Insel und informierten sich über die Situation der Senioren und die Arbeitsweise der Einrichtung.



V.l.n.r.: Georg Zinner, Bianca Thiede, Franziska Lichtenstein, Oliver Schworck

Berliner Morgenpost: „Tagespflege in der Nachbarschaft“

In der Ausgabe vom 13. Januar berichtete die Berliner Morgenpost ausführlich vom Besuch des Sozial- und Gesundheitssenators Mario Czaja in der Tagespflege: „...Das generations- und auch kulturübergreifende Arbeiten gelinge im Nachbarschaftsheim Schöneberg gut, lobt der Senator. Er wisse aber auch, dass das noch nicht überall in Berlin so sei. Manche Einrichtungen seien nicht groß genug, und manchen fehlte auch das geschulte fest angestellte Personal dazu... Zwei Drittel der Pflegebedürftigen werden zu Hause betreut. Im Koalitionsvertrag sind laut Czaja Stadtteilzentren und Nachbarschaftseinrichtungen auch für diese Aufgabe als wichtig festgelegt worden. Ziel sei, dass es in jedem Stadtteil solch eine Einrichtung gebe...“.



Nationale und internationale Studienreisen sowie den Fachkräfteaustausch fördert und unterstützt das Nachbarschaftsheim. Der „Blick über den Tellerrand“ gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtige Impulse.

Das Nachbarschaftsheim unterwegs

Young people and lokal politics 2010 bis 2012: Im Rahmen des EU-Grundtvig Projektes besuchten Jugendliche aus dem VD13 für jeweils drei Tage verschiedene europäische Länder, im Januar ging es nach Resita in Rumänien und im April nach Schweden. Diese Reisen ermöglichten neue Blickwinkel und ein besseres Verständnis für Politik.

IFS Konferenz Stockholm im Mai 2012: Auch bei der diesjährigen Konferenz der International Federation of Settlements and Neighborhood Centers (IFS) waren wieder Mitarbeiter/innen des Nachbarschaftsheim Schöneberg mit von der Partie. Die Teilnehmer aus Nachbarschaftszentren weltweit konnten sich während der Konferenztage Vorträge über unterschiedliche Arbeitsweisen und kreative Methoden anhören, an Exkursionen teilnehmen und kommunalbezogene Arbeit in Stockholm kennenlernen.

Bildungsreise nach Kreisau: 33 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter nahmen gemeinsam mit Mitgliedern des Vorstandes des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. vom 7. bis 10. Juni 2012 an der zum zweiten Mal initiierten Reise zur Bildungs- und Gedenkstätte Kreisau in Niederschlesien (Polen) teil.

Gastspiele des Theater der Erfahrungen: Unter anderem in Szczecin/Polen, Vorarlberg/Österreich und Izmir/Türkei sowie einigen Städten in Deutschland führten die Theatergruppen ihre Stücke auf.

Studienreise nach New York Ende September 2012: Im Rahmen einer Studienreise der Paritätischen Akademie sind fünf Mitarbeiter/innen aus dem Nachbarschaftsheim eine Woche lang nach New York gereist. Auf dem Programm standen aktuelle Einblicke in die amerikanische Sozialarbeit verschiedener Einrichtungen.

Manhattan, Brooklyn und die Bronx – auf Studienreise in New York



Die Mitarbeiter/innen aus dem Kinder- und Jugendbereich und der Pflege lernten Projekte aus den Arbeitsfeldern Community Center, Jugendarbeit und Kinderbetreuung kennen. Es wurden unter anderem drei Nachbarschaftshäuser, sogenannte Settlementcenter, besucht: Hamilton Madisonhouse in Chinatown, New Settlement Community Center in der Bronx und das Goddard Riverside Community Center in der Upper Westside. Eine weitere Station auf der Reise war das Jugendprojekt „The Door“ ein Haus der Jugendhilfe mit Schul- und Freizeitprojekten, zur Unterstützung bei Gesundheitsfragen sowie einem Treffpunkt für obdachlose Jugendliche; außerdem verschiedene Kindereinrichtungen wie das „University Settlement Early Childhood Center“.

Verschiedenes

- Am 16. Oktober wurde auf der jährlichen **Mitgliederversammlung der neue Vorstand** gewählt. Pascal Hugues und Klaus-Ulrich Reipert standen aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Neu im Vorstand ist Gernot Halbleib, der als Gründer des Projektes Schülerpaten in Zusammenarbeit mit Al Nadi schon lange dem Nachbarschaftsheim verbunden ist.
- Das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg hat das Nachbarschaftsheim um **Führung von ehrenamtlichen Vormundschaften für Minderjährige** gebeten. Die Genehmigung wurde vom Landesjugendamt bereits erteilt und machte eine Änderung der Vereinssatzung erforderlich.
- Seit 2012 ist das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. Unterzeichner der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** und verpflichtet sich, offen zu legen, welche Ziele verfolgt werden, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet.
- Das Nachbarschaftsheim Schöneberg hat 2012 erstmals ein eigenes **Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter/innen** konzipiert. Neben dem schon üblichen Fortbildungsprogramm für die Pflege gGmbH organisierte der neu gegründete Fortbildungsbereich parallel zur Umstellung auf Outlook Schulungen für die Mitarbeiter aller Einrichtungen. In der 2. Jahreshälfte waren Fortbildungen zu den Themen Ehrenamt, Kommunikation und Sozialkompetenz, Fachkompetenz im Kinder- und Jugendbereich sowie EDV die Schwerpunkte.

Ehrungen und Jubiläen

- 3. Apr. **Preisverleihung an Schülerpaten e.V.** „Ideen für die Bildungsrepublik“ des Bundesministeriums für Bildung, Forschung und Wissenschaft und der Vodafone-Stiftung mit ca. 100 Gästen im EGES-Institut, Berlin Friedrichstraße
- 12. Mai 10 Jahre Offene **Ganztagsbetreuung Scharmützelsee-Grundschule** wurden mit einem großen Fest gefeiert; zu Gast u.a. der Jugendamtsdirektor von Tempelhof-Schöneberg Wolfgang Mohns
- 8. Juni **Verleihung der Berliner Ehrennadel** an Ernst Karbe, u.a. ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Redaktion der Stadtzeitung Schöneberg, im Wappensaal des Roten Rathauses für sein besonderes soziales Engagement
- 20. Juni **Verleihung des „Deutschen Nationalpreises 2012“** an Canto elementar – das Generationen verbindende Singprogramm für Kindergärten in der Französischen Friedrichstadtkirche
- 8. Aug. **5 jähriges Jubiläum von wellcome Schöneberg** mit Ausstellung „Das Abenteuer Familie“ im Nachbarschaftshaus Friedenau
- 5. Sep. **Verleihung des „Hauptstadtpreises für Integration und Toleranz“** im Atrium der Deutschen Bank an Schülerpaten e.V. mit ca. 150 Gästen
- 15. Sep. **30 Jahre Kita Vorbergstraße**, großes Fest mit 450 Gästen
- 30. Nov. **Verdienstmedaille des Bezirks für Barbara Greuer** im Rathaus Tempelhof-Schöneberg, die seit 1999 Mädchen aus türkischen Familien bei ihren Schulaufgaben unterstützt

Schülerpaten Preisverleihung beim Wettbewerb „Land der Ideen“

Aus über 1100 Bewerbern wurde Schülerpaten Berlin e.V. als einer von 52 Vereinen als „Bildungsidee“ ausgezeichnet. Unter der Schirmherrschaft von Annette Schavan ehrt dieser Preis Organisationen, die auf besonders vorbildliche und nachhaltige Weise Bildungsgerechtigkeit fördern. Schülerpaten Berlin kooperieren mit Al Nadi – Treffpunkt, Beratung und Kurse für arabische Frauen im Nachbarschaftsheim Schöneberg.



Foto P. Andriannessis

10 Jahre wellcome bundesweit

Im Rahmen der Feier zum zehnjährigen bundesweiten Bestehen von wellcome hielt die Bundeskanzlerin und Schirmherrin von wellcome Angela Merkel eine Rede und begrüßte die Friedenauer Ehrenamtliche Marion Rauschenberger und die von ihr betreute Frau Glass mit ihren Zwillingen. Frau Merkel und die Familienministerin Frau Schröder lobten das Engagement der Ehrenamtlichen und den Erfolg des Projektes.

Ebenfalls im Jahr 2012 feierte wellcome Schöneberg mit seinem Sitz im Nachbarschaftsheim Schöneberg sein fünfjähriges Bestehen.



Deutscher Nationalpreis 2012

Der 20. Juni war ein ganz besonderer Tag für die Kita Stegerwaldstraße. Im Französischen Dom am Gendarmenmarkt wurde der „Deutsche Nationalpreis 2012“ für „Canto elementar“ überreicht. Vor insgesamt 200 Personen und vielen Ehrengästen hielt Bundestagspräsident, Professor Dr. Norbert Lammert die Festansprache. Professor Dr. Kurt Biedenkopf überreichte die Auszeichnung stellvertretend an den Initiator von Il canto del mondo e.V., Dr. phil. Dipl.-Päd. Karl Adamek. Die Kita Stegerwaldstraße ist eine von mehreren im Nachbarschaftsheim, die an diesem Projekt mitwirken. Die Kinder und Singepaten aus der Einrichtung begleiteten den feierlichen Empfang.



Stadtteilarbeit

- Community Care
- Kontaktstelle
Pflegeengagement
- Selbsthilfetreffpunkt
- Sozial-/Rechtsberatung
- Berufsorientierungskurse für Frauen
- Al Nadi - für arabische Frauen
- Kidöb - für Frauen aus der Türkei
- Jobpaten

// Community Care



23 verschiedene Angebote hielt Community Care in den beiden Treffpunkten des Beamtenwohnungsvereins zu Köpenick bereit, u.a. Sprachkurse, Sport, Kiezspaziergänge, Pflegeberatung.

51 Mitglieder besuchten die Treffpunkte Tag für Tag

// Selbsthilfe und Pflegeengagement



81 Selbsthilfegruppen und Initiativen trafen sich 2012 regelmäßig

186 Gruppenteilnehmer kamen dabei täglich ins Haus

// Berufsorientierung und Kick-Projekte



44 Teilnehmer in Gruppen, Kursen und Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung und

11 Beratungen gab es in den Projekten täglich im Durchschnitt

Ein besonderer Fokus in der Stadtteilarbeit lag in der weiteren Schaffung gemeinschaftsbildender Aktivitäten zwischen Jung und Alt und der Stärkung ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements. Verschiedenste Einrichtungen und Dienste des Nachbarschaftsheims Schönberg und anderer Institutionen kooperierten, um den Menschen im Stadtteil umfassende Beratungsmöglichkeiten, Hilfs- und Freizeitangebote zu offerieren.

Community Care

■ Das **Bundesmodellprojekt** „**Altersgerecht umbauen-Wohngebäude**“, unter der Federführung der GEWOBAG, wurde offiziell am 18. September 2012 mit einer Abschlussveranstaltung beendet. In diesem Rahmen setzte das Nachbarschaftsheim einen Bürgerarbeiter in einem der Seniorenwohnhäuser ein, um den neu entstandenen Gemeinschaftsraum zu beleben.



Schmargendorfer Köchinnen von „pünktlich um 12“

Foto: Beamtenwohnungsverein zu Köpenick e.G.

■ Gemeinsam mit dem Verband für sozial kulturelle Arbeit e.V. und mit der Netzbauagentur Generationen Wohnen führte das Nachbarschaftsheim am 12.9.2012 einen **Fachtag der Stadtteilzentren und der Wohnungswirtschaft** unter dem Titel „Gemeinsam für attraktives Wohnen im Kiez – Vorteile der Zusammenarbeit von Stadtteilzentren und Wohnungswirtschaft“.

Selbsthilfe und Pflegeengagement

- **Zwei neue Selbsthilfegruppen** gründeten sich: Die Brustkrebsgruppe „Mamazone“ sowie eine zweite Selbsthilfegruppe „Soziale Ängste“.
- Der **Arbeitsgruppe PSAG** (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Tempelhof Schönberg) sowie dem „**Gesunde Städte Netzwerk**“ wurde beigetreten.
- Die **ca. zehn Fachveranstaltungen** in 2012, wie z.B. das „Forum Angst und Depression“, „Selbsthilfe bei bipolaren Störungen“ oder zum Thema „Konstruktiver Umgang mit Krisen“ fanden großen Anklang bei den Besuchern.
- Die **Kontaktstelle PflegeEngagement** beteiligte sich an der ersten „**Woche der Pflegenden Angehörigen**“ unter der Schirmherrschaft von Mario Czaja, Senator für Gesundheit und Soziales.
- Mit großem Erfolg hat das erste **Fest für Ehrenamtliche der Kontaktstellen PflegeEngagement** im Hause stattgefunden. Ca. 100 Ehrenamtlichen der Kontaktstellen wurde mit Speis und Trank und einen kulturellem Rahmenprogramm für ihr Engagement gedankt.

Berufsorientierung und Kick-Projekte

- Die beiden in 2012 durchgeführten **Berufsorientierungskurse für Frauen** waren sehr erfolgreich. Ein Großteil der Teilnehmerinnen konnte in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.
- 2012 begannen **zwei weitere Bürgerarbeitsprojekte** in Kooperation mit den Jobcentern Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf mit 14 Teilnehmer/innen. Inhaltliche Schwerpunkte waren ein Projekt zur Erweiterung des Freizeitangebotes von Kindern im Grundschulalter und ein Projekt zur Stärkung von nachbarschaftlichen Strukturen.
- **JobAct und Lingua Szena**, die Projekte für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf, fanden zum letzten Mal statt. Zu den Aufführungen kamen nicht nur die Freunde und Angehörige der Jugendlichen, sondern auch Vertreter des Jugendamtes sowie die Bezirksbürgermeisterin.

- Die **Jobpaten-Kooperationen** mit der Montessori-Gemeinschaftsschule, der Elisabeth-Rotten-Schule, der VHS Albert-Einstein in Tempelhof-Schöneberg und der Werner-Stephan Oberschule (8. ISS) blieben bestehen.
- Die in Kombination mit den **Erfahrungsaustausch** angebotenen **Fortbildungen für die Jobpat/innen** haben deren Wissen und Kompetenzen im Bereich Beratung und Berufsorientierung erweitert. Hiervon profitierten die Jugendlichen in ihrer Suche nach beruflicher Perspektive.
- Am 7. Mai 2012 fand unter der Trägerschaft des Paritätischen Berlin, des Unionhilfswerks und des Nachbarschaftsheim Schönebergs e.V. ein „**Politisches Themenfrühstück**“ zum Thema: „Ehrenamtliches 1:1-Jugendmentoring - Für nachhaltige Integration und Fachkräftegewinnung“ statt.

Acrylmalkurs im Kidöb – Ausstellung im Dezember

Für den neuen Kurs konnte eine Künstlerin gewonnen werden, die den Frauen das Zeichnen und die Techniken des Acrylmalens nahe brachte. Bei der Ausstellung des Malkurses im Dezember hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren. Zur Ausstellungseröffnung kamen über 200 Besucher/innen.



Kidöb

- Eine neue **Kooperation** konnte mit der **Beratungsstelle FAM der La Vida gGmbH** für Frauen rund um das Thema Alkohol, Medikamente und andere Suchtmittel aufgebaut werden.
- Die **Hausaufgabenbetreuung** wurde in 2012 durch eine Hausaufgabengruppe für Schülerinnen der 11. Klassen ergänzt. In der **Lerngruppe für den Mittleren Schulabschluss** konnten sich die Teilnehmerinnen unter Anleitung auf die bevorstehenden Prüfungen am Ende der 10. Klasse vorbereiten; sieben von neun teilnehmenden Mädchen erreichten den Abschluss.
- Über das Jahr verteilt kamen unterschiedliche **Besucher- und Studentengruppen aus dem In- und Ausland**, um sich über die Arbeit mit Frauen und Mädchen im Kidöb zu informieren, so z.B. eine Besuchergruppe aus Israel oder Studentengruppen aus Graz und Berlin.
- Die **Beratungsangebote**, vor allem die Rechtsberatung, werden zunehmend auch von Frauen unterschiedlicher Nationalitäten wahrgenommen, auch von deutschen Frauen mit ausländischem Ehepartner.

Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz

Mit einem Festakt wurde am 4. September im Atrium der Deutschen Bank Unter den Linden der fünfte Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz verliehen. Die Festansprache hielt Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen. Der zweite Preis ging an die „Schülerpaten Berlin e.V.“ mit ihrem kostenlosen Nachhilfeangebot für arabisch-stämmige Jugendliche durch ca. 120 ehrenamtliche Schülerpaten in Kooperation mit Al Nadi.



Preisverleihung für Schülerpaten, Berlin e.V.

Foto: Inga Haar

Al Nadi

- **Neu-Vermittlung von insgesamt 65 Schülerpaten** in Kooperation mit Schülerpaten Berlin e.V. bei insgesamt 120 aktiven Schülerpaten im Jahr 2012.
- **Schülerpaten-Sommerfest** im Garten Holsteinische Str. mit Paten, Schülern und Familien mit über 150 Teilnehmern in Kooperation mit Schülerpaten Berlin e.V.
- **Preisverleihung „Ideen für die Bildungsrepublik“** des Bundesministeriums für Bildung, Forschung und Wissenschaft und der Vodafone-Stiftung im Rahmen der Initiative „Land der Ideen“ an Schülerpaten Berlin e.V. mit ca. 100 Gästen im IGES-Institut in der Friedrichstraße, Berlin-Mitte.

// Sozial- und Rechtsberatung



650 Beratungen wurden im Jahr 2012 in Anspruch genommen

// Kidöb und Al Nadi



73 Frauen und Mädchen nahmen täglich an den Angeboten von Kidöb und Al Nadi teil

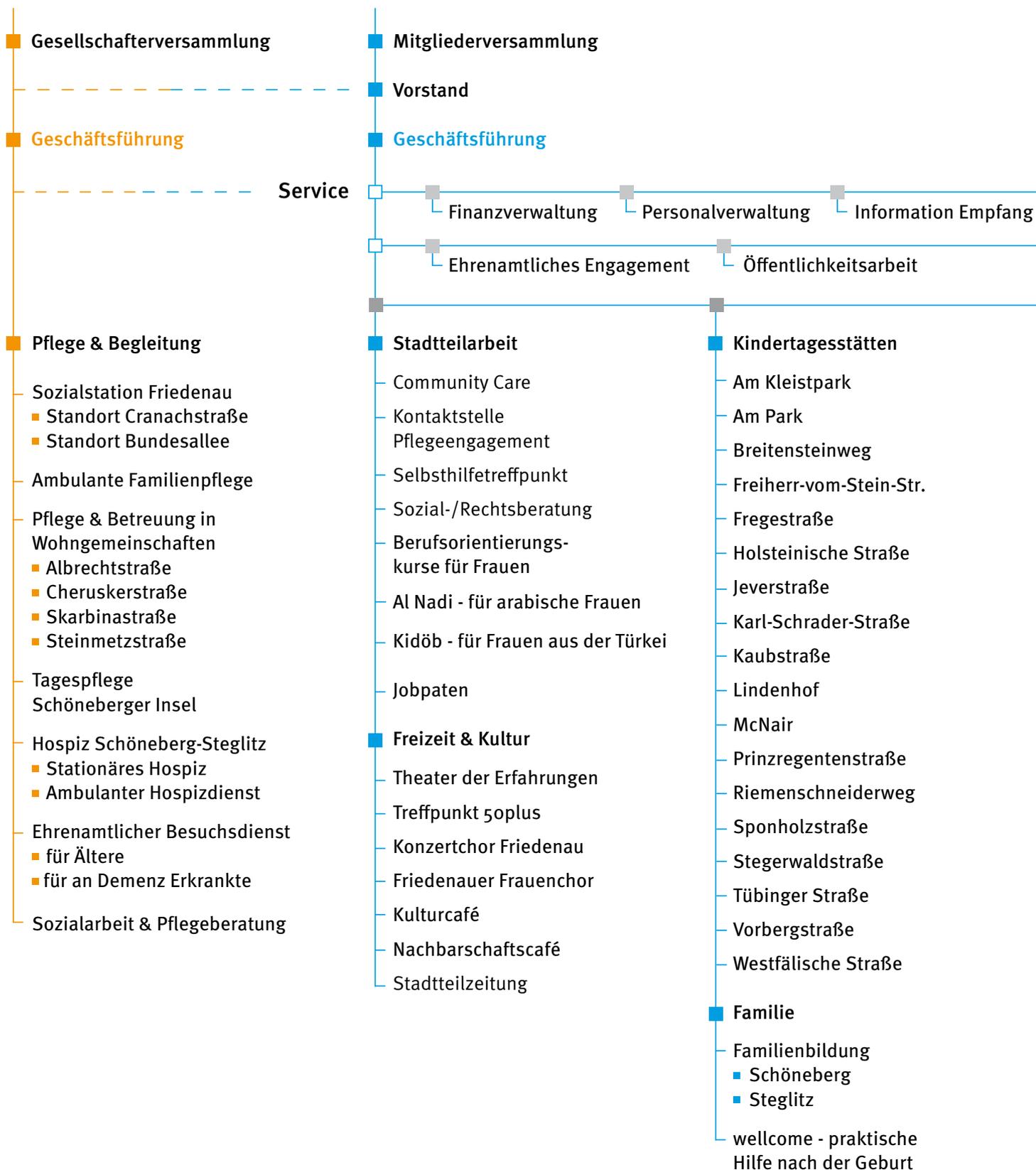
10 Beratungen für türkische und arabische Frauen und Familien wurden ca. pro Tag geführt

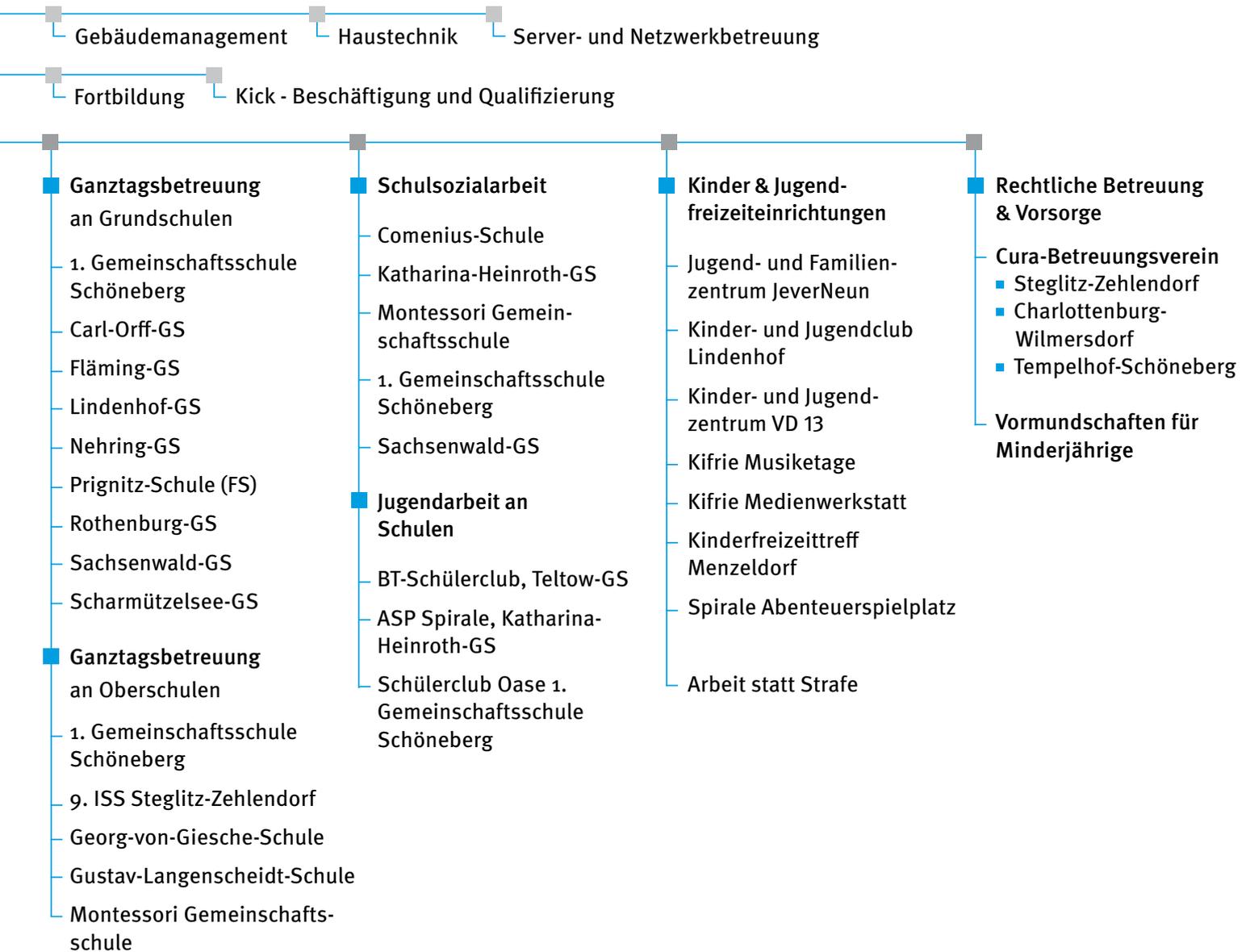


Nachbarschaftsheim Schöneberg
Pflegerische Dienste gGmbH



NACHBARSCHAFTSHEIM
SCHÖNEBERG E.V.





Freizeit & Kultur

- Theater der Erfahrungen
- Treffpunkt 50plus
- Konzertchor Friedenau
- Friedenauer Frauenchor
- Kulturcafé
- Nachbarschaftscafé
- Stadtteilzeitung

// Theater der Erfahrungen



80 Aufführungen absolvierten die drei Theatergruppen und lockten damit

7.000 Zuschauer in Berlin und auf Tourneen an

42 Teilnehmer/innen waren zum Ende des Jahres in den drei Stammgruppen aktiv

Die Freizeit- und Kulturangebote im Nachbarschaftsheim wurden und werden den vielseitigen Bedürfnissen der Nutzer weiter angepasst. Dazu gehören zum Beispiel die Verstärkung der Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen und nachbarschaftlicher Aktionen, wie das offene Singen oder Koch- und Backnachmittage.

Theater der Erfahrungen

- Mehrere **Tourneen** führten das Theater der Erfahrungen im Jahr 2012 durch Europa. So gab es Gastspiele der Gruppen Ostschwung, Spätzünder und Bunte Zellen u.a. in Polen, Österreich und der Türkei.
- Gleich **drei Premieren** konnten im Jahr 2012 gefeiert werden: „**Berliner Pflanzen**“, ein Theaterstück der Bunten Zellen über das gemeinsame Leben in einem Mietshaus, die Collage „**Alarmstufe Alt**“ der Gruppe OstSchwung, über die Last und die Lust am älter werden und „**Bertha, stirb endlich!**“, eine berührend wie komische Gemeinschaftsproduktion der Theatergruppe Spätzünder und Mitarbeitern des Hospiz Schöneberg-Steglitz, über das Sterben und das Leben bis zum Schluss.
- Zum Abschluss des offiziellen „**Europäischen Jahres des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen**“ veranstaltete das Theater der Erfahrungen in Kooperation mit der Berliner Senatskanzlei am 4. Dezember ein großes Fest im Roten Rathaus.



Schauspieler Axel Prahl und Murat Topal, Foto: Jörg Farys

HÖRPOL - Erinnerungen für die Zukunft

Seit Sommer 2012 ist HÖRPOL, eine Audioführung über Jüdische Geschichte, gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit, nun auch in englischer Sprache erhältlich; mit den Stimmen der Schauspieler David Kross, Axel Prahl und Murat Topal, mit Elisabeth Trissenaar, Herbert Grönemeyer und Marietta Slomka, mit mehreren Schulklassen, Chören, Musikern. Hörpol erhielt 2010 den „Deutschen Bildungsmedien-Preis“.

Mehr Informationen unter www.hoerpol.de

// Treffpunkt 50plus



20 Gruppen, von Singekreisen über Schreib- bis zu Wandergruppen wurden von Ehrenamtlichen geleitet

202 Besucher bei den Stadtführungen & Ausflügen des Treffpunktes

Treffpunkt 50plus

- Größter Beliebtheit erfreuten sich im vergangenen Jahr die **Konversationsgruppen spanisch, italienisch und französisch**. Frau Barnier, die Leiterin der Französisch-Konversationsgruppe, hat eine Ehrenamtskarte überreicht bekommen.
- Auch die Bewegungsangebote „**Fit ab 50**“-Kurse und die „**Fit Fifty Dancers**“ waren begehrt. Der im Jahr 2012 angelaufene Yogakurs – „**Sanftes Yoga ab 50**“ – wird von den Besuchern ebenfalls sehr gut angenommen.
- Im vergangenen Jahr gründete sich eine weitere **Wandergruppe** und es startete das **Nachbarschafts-Koch-Angebot „Gemeinsam schmeckt’s besser“**. Dabei treffen sich Nachbarn, um gemeinsam Rezepte auszutauschen, zu kochen und zusammen zu essen. Das Angebot findet in Kooperation mit der Familienbildung statt.
- Ein **Singekreis** trat beim Straßenfest der Jever Neun und in der Vorweihnachtszeit in der Tagespflege auf.

Die „Fit-Fifty-Dancers“

Jeden Montag zwischen 11.30 und 13.00 Uhr beginnt der Boden in der Rheinstraße zu beben. Dann treffen sich die munteren Damen der „Fit-Fifty-Dancers“ und tanzen gemeinsam zu Latinmusik, Oldies und aktuellen Hits. Das Nachbarschaftsheim unterstützte den Aufbau dieser Gruppe im Rahmen des „Treffpunkt 50plus“. Mittlerweile tanzen bereits etwa 15 Frauen.



Foto: Anita Back

Friedenauer Chöre - Highlights 2012

- Der **Friedenauer Frauenchor und der gemischte Chor des Konservatoriums für türkische Musik** sangen und musizierten am 29. April gemeinsam im gut gefüllten Willy-Brandt-Saal des Rathauses Schöneberg rund um das Motto „Tonleitern der Liebe“. Zwischen den einzelnen türkischen und deutschen Liebesliedern sprach die Schauspielerin Isabella Mammatis kurze Texte passend zum „gefühlvollen“ Thema des Abends.
- 21. Oktober: **Konzert des Friedenauer Frauenchores im Gemeindesaal der Auen-Kirche** (Berlin-Wilmersdorf) im Rahmen der Chorbegegnung mit der Chorgemeinschaft der St. Bartholomäus-Kirche Ahlen vor ca. 200 Zuschauern.
- Im Dezember engagierten sich die Chöre ehrenamtlich beim „**sozialen Weihnachtssingen**“ in verschiedenen Einrichtungen des Nachbarschaftsheim, z. B. das Weihnachtskonzert für die Ehrenamtlichen am 2. Dezember im voll besetzten großen Saal des Nachbarschaftshauses Friedenau.

Der Konzertchor Friedenau: Händels „Alexanderfest“

„Bei der Aufführung am 28. Oktober 2012 in der fast schon überfüllten Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg hatte man den Eindruck, dass nicht nur die über 500 Besucher des Konzerts sondern auch alle Mitwirkenden in Chor und Orchester von der Macht der Musik, von dieser Musik, ungemein beeindruckt waren. Die von Rolf Ahrens konsequent geleiteten, im September und im Oktober durch zahlreiche Zusatzabende mitunter auch anstrengenden Proben, zahlten sich jetzt aus. Auf den Tag genau hatte er seinen Chor fit gemacht und auf den Punkt gebracht...“ Dirk Klose

Kultur-Café

- Das **Kultur-Café** arbeitete mit verschiedenen **externen Institutionen und Vereinen** zusammen, z. B. Kino am Bundesplatz, Edition Friedenauer Brücke, Südwestpassage, Charité, Woche der Sprache und des Lesens, VHS Tempelhof-Schöneberg, Berliner Geschichtswerkstatt, um sein Programm abwechslungsreich zu gestalten.
- Das Nachbarschaftshaus Friedenau ist seit 2012 auch fester **Spielort für die VHS-Tempelhof** und ihr **Ensemble „die Kaktusblüten“**. Zweimal im Jahr präsentieren sich die Chanson-Abschlussklassen an zwei Tagen mit ihren Ergebnissen im großen Saal. Gleich das erste Wochenende am 8. und 9. Dezember war mit über 200 Gästen ein großer Erfolg.
- Veranstaltungshöhepunkte im Jahr 2012 waren drei Lesungen, die sich thematisch mit der Kriegs- und Nachkriegszeit beschäftigten: Am 28.4. präsentierte **Konrad Gutschke** sein Buch „**Kriegskinder**“, am Pfingstweekende die Lesung des jüdischen Autors **Hellmut Stern** aus seinem Buch „**Saitensprünge**“ über seine Kriegsjahre in Berlin, sowie über seine Zeit als Erster Geiger unter Karajan. Am 13. Oktober bewegte die Tochter von Albert Speer, **Hilde Schramm**, mit ihrem Buch über das Leben und den Widerstand ihrer jüdischen **Lehrerin Dora Lux**, die u. a. auch in der Fregestraße lebte. Zwei weitere Lesungen „**Die Freiheit des Verlegers**“ von **Klaus Wagenbach** und ein **Best-of-Programm** der Tagesspiegelkolumnistin **Hatice Akyün** und der „**exclusive Jahresrückblick**“ mit **Klaus Stuttmann**, Karikaturist und Zeichner, fanden ebenfalls großen Anklang.
- Das erste Improtheater von Krebsbetroffenen in Berlin „**die Tumoristen**“ präsentierte am 21. April sein Programm im großen Saal. Ein Projekt, das mit seiner Lebensfreude über 90 Gäste in das Nachbarschaftshaus zog.

„Der Kunst Raum geben“ - Nachbarschaftshaus Friedenau

Das Nachbarschaftshaus in der Holsteinischen Straße wird mehr und mehr als Ausstellungsort für interne und externe Einrichtungen, Personen und Gruppen genutzt. In den Fluren und im Treppenhaus stellten beispielsweise die Kita Prinzregentenstraße von Kindern erschaffene „Märchenfiguren“, die Malerin Silja Korn oder die Teltow-Grundschule ihre „Stadtansichten“ aus. Seit Mitte 2012 koordiniert eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Kultur-Cafés die Ausstellungen im Haus.



// Kultur-Café

50 Theateraufführungen, Ausstellungen, Führungen, Konzerte, Vorträge, Lesungen

2.000 Besucher konnten mit den Veranstaltungen und offenen Angeboten erreicht werden

Bild unten: Stadtansichten von Schülerinnen und Schülern der Tetow-Grundschule nach den Künstlern Hundertwasser und J. Rizzi



Kindertagesstätten

Am Kleistpark
 Am Park
 Breitensteinweg
 Freiherr-vom-Stein-Str.
 Fregestraße
 Holsteinische Straße
 Jeverstraße
 Karl-Schrader-Straße
 Kaubstraße
 Lindenhof
 McNair
 Prinzregentenstraße
 Riemenschneiderweg
 Sponholzstraße
 Stegerwaldstraße
 Tübinger Straße
 Vorbergstraße
 Westfälische Straße

// Kitas



1.226 betreute Kinder
 pro Tag

1.319 belegte Plätze



Jubiläum Kita Vorbergstraße



Nachdem zwei weitere Kindertagesstätten im vergangenen Jahr ihren Betrieb aufgenommen haben, befinden sich 18 Kindertagesstätten in der Trägerschaft des Nachbarschaftsheim Schöneberg - neun in Tempelhof-Schöneberg, vier in Charlottenburg-Wilmersdorf und fünf in Steglitz-Zehlendorf.

Eine Oase lädt zum Spielen ein – Kita Am Kleistpark

Grün, grün, grün, soweit das Auge reicht und endlich wieder viel Platz zum Spielen! Alle sind sie froh, Kinder, Eltern und Erzieher, dass eine weitere Bauetappe der Gartensanierung im vergangenen Jahr abgeschlossen werden konnte.



Neuigkeiten

- Neu hinzugekommen sind 2012 die **Kita Westfälische Straße** mit 100 Plätzen sowie die **Kita Tübinger Straße** mit 25 Plätzen, beide in Charlottenburg-Wilmersdorf.
- Die **Kita Riemenschneiderweg** und die **Kita Vorbergstraße** werden seit 2012 im Rahmen der **Offensive „Frühe Chancen“** – initiiert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - als Schwerpunkt-Kitas im Bereich Sprache gefördert. Für eine alltagsintegrierte, frühe Sprachförderung auf der Grundlage qualitativer Mindeststandards erhalten beide Kitas für den beantragten Förderzeitraum bis Mitte 2014 jeweils 68.750,- €.
- Am 15. September feierte die **Kita Vorbergstraße** gemeinsam mit ca. 450 Gästen, davon 195 Kindern, ihr **30jähriges Jubiläum** (siehe Foto links).
- **Generationsübergreifendes Weihnachtssingen:** Die Kinder der **Kita am Park** überraschten die Seniorinnen und Senioren der Seniorenfreizeitstätte am Mühlentberg zu ihrer Weihnachtsfeier. Seit September 2012 besuchen sie regelmäßig die Senioren.
- Nach drei erfolgreichen Jahren wurde die Kooperation zwischen der **Kita Am Kleistpark** und der **Scharmützelsee-Grundschule** am 17. Juni feierlich besiegelt.
- Nachdem zwei Erzieherinnen regelmäßig Fortbildungen bei der IHK besucht haben, darf sich die **Kita Stegerwaldstraße „Haus der kleinen Forscher“** nennen.

Singpatenprojekt Canto elementar

Zwei Jahre lang hat die Kita Stegerwaldstraße am Projekt Canto elementar teilgenommen. Am 27.04.2012 fand aus diesem Anlass ein festlicher Nachmittag in der Einrichtung statt. Die Kita wurde mit einer Plakette geehrt. Alle Singpaten erhielten für ihr Engagement eine Urkunde. Das Singen mit den Ehrenamtlichen wird auch über das Projektende hinaus fortgesetzt. Die Kinder und Singpaten aus der Einrichtung begleiteten außerdem den feierlichen Empfang im Französischen Dom am Gendarmenmarkt zum „Deutsche Nationalpreis 2012“ für „Canto elementar“ (siehe auch S.9)

Fortbildung zu Natur- und Umweltpädagogik

Meike Rathgeber von „Leuchtpol“, einem gemeinnützigen Bildungsprojekt rund um das Thema „Energie sparen“ und Nadine Markgraf vom Abenteuerspielplatz Spirale stellten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verschiedene Ansätze in der Umwelt- und Naturpädagogik vor. Dann ging es ganz praktisch zur Sache: An verschiedenen Stationen konnten die Mitarbeiter/innen aus den Kindertagesstätten und Jugendfreizeiteinrichtungen des Nachbarschaftsheim Experimente mit Naturmaterialien ausprobieren. So wurden Zahnpulver und Kugeln aus Blumensamen hergestellt, ein Riechmemory getestet und leckere Brennnesselchips gekostet.

Die Familienbildung berät und begleitet Eltern. Kurse und Workshops, die sich an werdende Eltern oder junge Familien wenden, zogen im vergangenen Jahr mehr als 1000 Teilnehmer/innen an. Teilweise in Zusammenarbeit mit der Initiative „wellcome“, die mit ehrenamtlichen Helferinnen arbeitet, ergibt sich ein breites Netzwerk für Familien und deren Anliegen.

Aktivitäten Familienbildung

- Insbesondere die **Eltern-Kind-Kurse mit Bewegung** waren sehr stark nachgefragt und mit Wartelisten belegt.
- Teilnahme an der **2. Langen Nacht der Familie** mit dem Thema „Lesen, Vorlesen, Bücher“
- **Veranstaltungsreihe „Eltern machen sich fit“** gefördert von der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, in Kooperation mit der Kita Jeverstraße. Die Reihe wendet sich an Eltern, deren Kinder eingeschult werden bzw. gerade wurden, also sich vom Übergang der Kita in die Schule befinden.
- Das Projekt **„Frieda“ – Indoor-Spielplatz und Kinderbetreuung** im Rathaus Friedenau musste Ende Februar auf Grund eines Wasserschadens in den Räumen eingestellt werden. Neue Räumlichkeiten konnten noch nicht gefunden werden.

Informationsveranstaltung im Park „Vom Bauch zum Buggy“

Das Open Air Info Fest im Mai 2012 richtete sich sowohl an werdende Eltern und Eltern mit Kindern in den ersten Lebensjahren, als auch an Fachpublikum. Verschiedene Anbieter und Akteure des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf stellten ihre Angebote von der Schwangerschaft bis zum Kleinkindalter vor, daraus resultierte eine Broschüre mit Adressen und Anlaufstellen.

dm Aktion für wellcome

Knapp 500 Euro konnte die Mitarbeiterin des wellcome Teams Schöneberg in 30 Minuten an der Kasse des dm Marktes im SSC am Walter-Schreiber-Platz am Mittwochnachmittag, 23. Februar 2012 einnehmen. Dieses Geld bekam sie anschließend als Scheck, zugunsten von wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt, überreicht. Im Rahmen der Aktion „Ideen Initiative Zukunft“ vom Drogeriemarkt dm durfte das Schöneberger wellcome Team an der Kasse sitzen und so eine finanzielle Förderung erhalten.



wellcome Termine 2012

- 15. Feb. Teilnahme am Empfang zum **10 jährigen bundesweiten Bestehen von wellcome** mit Schirmherrin Angela Merkel und Schöneberger wellcome Ehrenamtlichen mit betreuter Familie (siehe auch S. 15)
- 23. Feb. Vorstellung des Projektes wellcome in der **dm-Filiale** am Walther Schreiber Platz mit anschließender Kassen Aktion und Spende von 500 €.
- 21. Apr. Teilnahme an der **Ehrenamtsmesse im Roten Rathaus** zur Werbung Ehrenamtlicher
- 12. Mai Teilnahme mit **Infostand am Fest „Vom Bauch zum Buggy“**
- 1. Juni Teilnahme am **Fest der Nachbarn** in der Holsteinischen Straße
- 7. Juni **Lesung** zugunsten von wellcome **„Mein Leben als Familienvater“**
- 8. Aug. **5-jähriges Jubiläum von wellcome Schöneberg** mit Ausstellung „Das Abenteuer Familie“
- 22. Aug. Teilnahme am **Workshop Frühe Hilfen** in Steglitz
- 20. Sep. Teilnahme an der **Ehrenamtsmesse im Rathaus Schöneberg**

Daneben gab es regelmäßige Treffen mit den Ehrenamtlichen zum Erfahrungsaustausch, außerdem die Teilnahmemöglichkeit an Fortbildungen zum Thema Schreibbabyambulanz, 1. Hilfe für Babys und Kinderschutz.

Familie

- Familienbildung
 - Schöneberg
 - Steglitz

wellcome - praktische Hilfe nach der Geburt

// Familienbildung

50 Kurse führte die Familienbildung durch mit insgesamt ca.

1.000 Teilnehmer/innen



// wellcome

ca. **30** Ehrenamtliche engagierten sich im wellcome Team



41 Familien konnten durch wellcome in der Betreuung ihrer Kinder unterstützt werden

Kinder & Jugendfreizeiteinrichtungen

Jugend- und Familienzentrum JeverNeun

Kinder- und Jugendclub Lindenhof

Kinder- und Jugendzentrum VD 13

Kifrie Musiketage

Kifrie Medienwerkstatt

Kinderfreizeitreff Menzeldorf

Spirale Abenteuerspielplatz

Arbeit statt Strafe

// Kinder & Jugendfreizeiteinrichtungen



337 Kinder & Jugendliche besuchten die Angebote durchschnittlich pro Tag



Die insgesamt sieben Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wurden im Jahr 2012 von fast 1.700 Besuchern wöchentlich genutzt. Die Angebote reichten von Musik und Medien über Ferienfreizeiten und Reisen bis hin zu Schularbeitshilfen und besonderen Projekten zu politischen oder gesundheitlichen Themen.

Ereignisse und Aktivitäten

- Der **Kinder- und Jugendclub am Lindenhof-Weiher** ist vom Nachbarschaftsheim Schöneberg im Jahr 2012 wieder eröffnet worden. Den Treffpunkt in der Siedlung gibt es seit 1977. Er wurde zuvor vom Jugendwerk der AWO in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft GeWoSüd betrieben. Nach dem Trägerwechsel und einer Umgestaltung der Räume gibt es nun auch wieder an den Wochentagen regelmäßige Freizeitangebote.
- Seit 2012 erscheint „Der Eulenspiegel“, die Zeitung der **Kifrie-Medienwerkstatt**, vierteljährlich. Die Redaktion aus Kindern und Jugendlichen trifft sich jeden Freitag in den Räumen am Vorarlberger Damm. Themen des Blattes im vergangenen Jahr waren beispielsweise „Essen Spezial“, „Stars und Sternchen“ oder „Weihnachten“. Weitere Projekte in der Medienwerkstatt waren bzw. sind das „Kifrie Radio“ oder die „spinxx-Filmkritik“.
- Die **Kifrie Musiketage** bietet seit 2012 speziell für Schülerinnen und Schüler der 1. Gemeinschaftsschule Musik- AGs an. In Gitarrengruppen und Bandprojekten, konnten 30 Jugendliche Instrumente ausprobieren, sich in einer Band engagieren und oder in einer Gitarren AG, ihre Lieblingssongs auf der Gitarre begleiten lernen.
- Im Projekt „Arbeit statt Strafe“ wurden insgesamt **37 straffällig gewordene Jugendliche** in Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen, Ganztagschulen oder der Pflegerischen Diensten eingesetzt. Die Einsätze klappten größtenteils recht gut.

Maraschicki – Der Film

Die Kifrie Musiketage realisierte ein filmisches Kurzportrait der Trommelgruppe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen: „Maraschicki, eine außergewöhnliche Trommelgruppe“. Die Produktion wurde von der Aktion Mensch gefördert. Der Film zeigt, mit wie viel Freude und Spaß sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe Maraschicki zugehörig fühlen. Der Film ist auf der Internetseite des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., Kifrie Musiketage, zu sehen.

Gemüseernte im VD13

Dank der Bereitstellung von 1.500,- € Ehrenamtsmittel war es möglich am Ende des Jahres 10 hochwertige Büsche in den Garten des VD 13 zu pflanzen und ihn dadurch noch einladender zu gestalten. Die Anlage von Gemüse- und Kräuterbeeten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen war im vergangenen Jahr von Erfolg gekrönt: Zucchini,- Möhren,- Kürbis und- Fenchelsamen und anderen Gemüsesorten in Gewächshäusern vorgezogen, konnten später in Form leckerer Kartoffel- und Kürbissuppe und sogar mit eigenem Mangold gefüllten Blätterteigtaschen genossen werden.

Bauprojekte Abenteuerspielplatz Spirale

Der Schwerpunkt beim Abenteuerspielplatz Spirale lag in der Weiterentwicklung des Außengeländes. Die Neugestaltung eines Kletterseilgartens, die Erweiterung der Sportbereiche, die Gestaltung eines Sitzbereiches mit Sonnenschutzsegeln, die Entstehung des Hüttendorfes in Buchstabenform, die Neugestaltung des Eingangsbereiches, die Erweiterung des Gartenbaubereiches und die farbige Gestaltung der Buchstabenhütten wurden realisiert.

Theatergruppe unSichtbar in der Jever Neun

2012 hat das Thema Inklusion intensiv das Arbeiten in der JeverNeun geprägt. Durch den Start des Projektes der Aktion Mensch, das Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammenführt, wurden über Theater, Zirkus und Tanz Begegnungen und Berührungspunkte geschaffen. Immer mehr Menschen mit Behinderungen besuchen mittlerweile regelmäßig die JeverNeun. Den vorläufigen Höhepunkt bildete die Weihnachtsfeier „Von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche“, bei der junge Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Bühne standen.

Grundtvig Projekt „Young people and local politics“

Im Juni wurde das zweijährige, EU-finanzierte Grundtvig Projekt „Young people and local politics“ erfolgreich abgeschlossen. Zehn Jugendliche aus dem VD 13 waren daran beteiligt. Die mittlerweile 18- bis 20-jährigen sind während der Projektzeit mit politisch aktiven Menschen in Kontakt gekommen und haben sich ein Demokratieverständnis erarbeitet, sie konnten ihre Englischkenntnisse enorm verbessern und gingen mit gestärktem Selbstbewusstsein aus dem Projekt hervor, so sagt es unter anderem die 18-jährige Aylin. Detaillierte Informationen zum Projekt sind auf der Internetseite www.vd13.nbhs.de zu finden.

Sommertour 2012 - Von Rheinsberg nach Fürstenberg

Bei der Sommerreise des Kinder- und Jugendzentrums VD13 in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Montessori-Gemeinschaftsschule nahmen insgesamt 12 Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren teil. Ende Juli ging es für 10 Tage mit den schuleigenen Kanus auf eine knapp 80 km lange Tour von Rheinsberg nach Fürstenberg. Die 9 bis 16 km langen Tagestouren führten durch wunderschöne Kanäle wie die Schwaneninsel, über grünblaue Seen wie den Kleinen Pälitzsee vorbei an Graureihern, Schwänen und freundlich winkenden Floß- und Motorbootbesatzungen. Da die Touren nicht allzu lang waren, blieb genügend Zeit fürs Baden, Entspannen sowie für Freizeitspiele wie Wikingerschach, Volleyball und Federball. Für einige Teilnehmer war es die erste Reise ohne Eltern, doch die Aktivitäten und auch die kleineren verantwortungsvollen Aufgaben beispielsweise in der Kochgruppe ließen nicht viel Raum für Heimweh.

Kinderfreizeitreff Menzeldorf

In der Sommerausgabe 2012 hatte die Redaktion von „Kiek Mal“ Berliner Kinder- und Familienzeitung das Menzeldorf mit seinem Bauspielplatz vorgestellt. „Es ist ein kleines Paradies für Kinder! Eine grüne Oase, eine wilde Welt mitten in der Stadt...Hier schaffen sich Kinder ihren eigenen Spiel- und Erlebnisraum...Während der Schulzeit trifft sich die Baugruppe jeden Dienstagnachmittag. In den Ferien ist hier jeden Tag von 10:00-15:00 Uhr geöffnet...“



Bauspielplätze machen es möglich: KINDERTREFF MENZELDORF

Sägen, Hämmern und Gestalten

Ein großer Tisch mit dem Namen 'KINDERTREFF MENZELDORF' steht im Zentrum. Kinder sind dabei, an einem Projekt zu arbeiten. Ein Kind hält ein Herz, das aus Holz gefertigt wurde. Ein anderes Kind hält ein Stück Holz. Ein drittes Kind hält ein Stück Holz. Ein viertes Kind hält ein Stück Holz. Ein fünftes Kind hält ein Stück Holz. Ein sechstes Kind hält ein Stück Holz. Ein siebtes Kind hält ein Stück Holz. Ein achtes Kind hält ein Stück Holz. Ein neuntes Kind hält ein Stück Holz. Ein zehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein elftes Kind hält ein Stück Holz. Ein zwölftes Kind hält ein Stück Holz. Ein dreizehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein vierzehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein fünfzehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein sechzehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein siebzehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein achtzehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein neunzehntes Kind hält ein Stück Holz. Ein zwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein einundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein zweiundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein dreiundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein vierundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein fünfundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein sechsundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein siebenundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein achtundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein neunundzwanzigstes Kind hält ein Stück Holz. Ein hundertstes Kind hält ein Stück Holz.

Wohlfühlraum und Spielplatz

Während der Schulzeit trifft sich die Baugruppe jeden Dienstagnachmittag. In den Ferien ist hier jeden Tag von 10:00-15:00 Uhr geöffnet...

STOP MAIL

www.kiekmal.de

Ganztagsbetreuung an Grundschulen

- 1. Gemeinschaftsschule
Schöneberg
- Carl-Orff-GS
- Fläming-GS
- Lindenhof-GS
- Nehring-GS
- Prignitz-Schule (FS)
- Rothenburg-GS
- Sachsenwald-GS
- Scharmützelsee-GS

// Ganztagsbetreuung an Grundschulen



2.125 belegte Plätze

1.904 betreute Schüler
pro Tag



Etwa 2000 Kinder besuchten eine der neun Ganztagsbetreuungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg an Grundschulen in drei verschiedenen Bezirken. Das Profil der Einrichtungen orientiert sich an den Partnerschulen und den besonderen Bedürfnissen der Familien in ihrem Stadtteil.

Aus den Ganztagsbetreuungen

- An zwei Studientagen der Schule hatte sich der OGB Scharmützelsee-GS zu den Themen „Durchgängige Sprachbildung“ und „Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen – was kann die Pädagogik zur Prävention beitragen?“, beteiligt.
- Neugestaltung Innen- und Außenbereich OGB Fläming-GS: Das Treppenhaus der Ganztagsbetreuung bekam in den Sommerferien ein farbiges Gesicht. Jede Etage wurde individuell gestaltet. Auch der Vorplatz zwischen Rheinstrasse und Illstrasse wurde neu gestaltet. Der Eingang ist nun barrierefrei, Bänke laden zum Sitzen ein, damit Eltern, Kinder und Anwohner ins Gespräch kommen können. Neue Fahrradständer wurden installiert.
- Am 1. August 2012 wurden die Peter-Paul-Rubens-Schule und die 8. Integrierte Sekundarschule durch eine Neugründung zur 1. Gemeinschaftsschule Schöneberg. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg unterstützte diese Entwicklung. Als Kooperationspartner für die Organisation und Durchführung der Ganztagsbetreuung ist es an der gesamten Schule sowie im VHG – Bereich zuständig.

Sport im Hort

Aufgeregt und mit großer Freude haben die Kinder der Ganztagsbetreuung Fläming-GS am Mittwoch den 21.11.2012 auf Herrn Walter von SportScheck gewartet. Dieser brachte einen Scheck über 4100 Euro für Sportangebote und -projekte in der Ganztagsbetreuung. Sie war eine von insgesamt 10 Einrichtungen in ganz Deutschland, die dafür ausgewählt wurde.

Jubiläum in der Ganztagsbetreuung Scharmützelsee-Grundschule

„Das Highlight im letzten Jahr war unser 10-jähriges Jubiläum. Dazu gab es am 12. Mai 2012 ein Fest mit geladenen Gästen. Die Kinder führten kleine Sketche und Lieder auf und alle Mitarbeiter/innen trugen ein selbstgedichtetes Jubiläumslied vor. Zu dem Programm gehörten viele bunte Spielangebote und wie üblich ein leckeres Büfett von den Eltern...“

Spielen macht Schule – Carl-Orff-Grundschule

Am 30.5.12 reichten Schule und Hort ihr gemeinsames Konzept bei der Initiative „Spielen macht Schule“ ein. Im Herbst war es dann soweit: Sie waren eine von 200 bundesweit ausgewählten Schulen! Nach und nach kamen Spiele im Wert von mehreren tausend Euro in der Carl-Orff-Schule an, die - sinnvoll zwischen Schule und Hort aufgeteilt - im Alltag eingesetzt werden. Ein Artikel aus der Berliner Morgenpost vom 15. November „Dritte Stunde Spielen – Die Carl-Orff-Schule in Schmargendorf geht im Unterricht neue Wege“ berichtete ausführlich über das Projekt. Näheres über „Spielen macht Schule“ im Internet unter www.spielen-macht-schule.de

Einladung zum Weltkindertag am 23. April

Zum Anlass des internationalen Weltkindertages, der jährlich in der Türkei stattfindet, wurden 11 Schüler/innen der 1. Gemeinschaftsschule Schöneberg von der Privatschule „Doga Koleji“ nach Istanbul eingeladen. Während ihres achttägigen Aufenthaltes wurden sie herzlichst von den Gastfamilien betreut und hatten die Möglichkeit, unterschiedliche Schulen, die Stadt Istanbul mit ihren Sehenswürdigkeiten sowie andere Kinder- und Jugendgruppen aus aller Welt kennen zu lernen. Am 23. April 2012 führten alle eingeladenen Gruppen, ihre eingeübten Lieder oder Tänze vor.

An fünf Standorten in Schöneberg, Steglitz und Zehlendorf gab es Kooperationen mit Oberschulen zur Ganztagsbetreuung. Freizeitgestaltung, soziales Lernen und kulturelle Bildung innerhalb und außerhalb der Schule gehören dabei zum Aufgabenspektrum der Leistungen.

- Unter anderen stand der **Umbau des ehemaligen Schülercafés „Solaris“** in der Montessori-Schule zum Zentrum für Schulsozial- und Elternarbeit im Mittelpunkt der Arbeit. Hier werden Schüler/innen bei sämtlichen notwendigen Baumaßnahmen beteiligt. Mädchen und Jungen betätigen sich handwerklich in der Unterrichtszeit und auch in den Ferien – nehmen Aufmaß und führen Abriss-, Maler- und Spachtelarbeiten durch, angeleitet durch Mitarbeiter der Haustechnik im Nachbarschaftsheim Schöneberg.
- Schüler der 8. und 9. Klasse haben in einer Projektwoche vor den Weihnachtsferien 2012 zusammen mit der Ganztagsbetreuung der **1. Gemeinschaftsschule Schöneberg** die Idee eines Pausencafés umgesetzt: Es entstand das „**Pausencafé 1001 Nacht**“. Die Schüler entwickelten ein Angebotskonzept, bauten einen mobilen Verkaufstresen und gestalteten Menu-Karten und Schürzen. In einem Testlauf nahmen Schüler am Probeessen teil. Seit Januar 2013 bietet das Pausencafé belegte Brote, Müsli, Obstspieße, Schulmilch und andere Getränke an und hat sich Inzwischen zu einer festen Institution im Alltag der Schüler entwickelt.
- In der **Gustav-Langenscheidt-Schule** wurde ein **zweiter Freizeitraum** gemeinsam mit den Schülern gestaltet. Er hat einen direkten Zugang zum Schulhof und zum Fitnessraum der Schule und ist mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und Spielgeräten ausgestattet.

Schüler im Olympiapark

Kiez- und Kochprojekte, Tanz, Sport, Kunst und Musik sind die Schwerpunkte in der Freizeitarbeit der Ganztagsbetreuung Gustav-Langenscheidt-Schule. Beim Besuch des Kinder- und Jugendfestivals im Olympiapark konnten die Schüler des Ganztags verschiedenste Sport- und Bewegungsmöglichkeiten ausprobieren und neue Leidenschaften entdecken.

Projekte, Kurse und AGs in der Montessori-Schule

Die vielfältigen Nachmittagsangebote in der Ganztagsbetreuung Montessori-Gemeinschaftsschule konnten kontinuierlich weitergeführt werden. Yoga fand zweimal wöchentlich und Kunst dreimal wöchentlich statt. Besonders beliebt sind auch das Kochen, Sport-AGs und der Gitarren-Kurs.



Kochgruppe der Ganztagsbetreuung Montessori-Gemeinschaftsschule

Viel Bewegung in der Georg-von-Giesche-Schule

Bei der Gestaltung der Freizeit wird viel Wert auf Sport und Bewegung gelegt, sowohl im freien Spiel und „Herumgetobe“ als auch in Form angeleiteter Kurse, wie Capoeira, Floorball, Parkour und Karate. Auch dieses Jahr ist die Ganztagsbetreuung an der Georg-von-Giesche-Schule wieder gewachsen. Aus den Klassenstufen 7 - 9 werden jetzt insgesamt 16 Klassen betreut. Darunter sind auch vier Klassen der staatlichen Europaschule Berlin. Diese Schüler werden in französischer und deutscher Sprache unterrichtet.

Ganztagsbetreuung an Oberschulen

1. Gemeinschaftsschule Schöneberg
9. ISS Steglitz-Zehlendorf
- Georg-von-Giesche-Schule
- Gustav-Langenscheidt-Schule
- Montessori Gemeinschaftsschule

// Ganztagsbetreuung an Oberschulen

1.052 Betreuungs-Plätze
644 Jugendliche nutzen die Angebote pro Tag



Sportangebote in der Ganztagsbetreuung Georg-von-Giesche-Schule

Schulsozialarbeit

- Comenius-Schule
- Katharina-Heinroth-GS
- Montessori Gemeinschaftsschule
- 1. Gemeinschaftsschule
Schöneberg
- Sachsenwald-GS

Jugendarbeit an Schulen

- BT-Schülerclub, Teltow-GS
- ASP Spirale, Katharina-Heinroth-GS
- Schülerclub Oase 1. Gemeinschaftsschule Schöneberg

// Jugend- und Sozialarbeit an Schulen



267 Kinder und Jugendliche,
Lehrer oder Eltern
pro Tag



Im Rahmen des Programms Jugend- und Sozialarbeit an Berliner Schulen kooperierte das Nachbarschaftsheim mit sechs Schulen, in Form von dort eingesetzten Schulsozialarbeitern bzw. drei Einrichtungen zur Jugendarbeit: zwei Schülerclubs und einem Abenteuerspielplatz.

Aus den Einrichtungen

- An der **Comenius-Schule** ist ein Filmprojekt in den 8. Klassen gestartet: Schüler/-innen der 8 a und b sind verantwortlich für Drehbuch, die Organisation der Drehs und Auswahl von Musik.
- Auf einer Fahrt in die Gedenkstätte des KZs Theresienstadt setzten sich die beteiligten Jugendlichen der **Montessori-Gemeinschaftsschule** zusammen mit Jugendlichen aus anderen Bundesländern nicht nur mit der Geschichte dieses Ortes auseinander, sondern auch mit der Fragestellung „Ist das heute auch noch möglich?“.
- Das Projekt „**Zukunftssiedlung Lausitz**“ in Kooperation mit Lausitzer Wege e.V. gibt Jugendlichen die Möglichkeit, auf einem Freigelände eine Zukunftssiedlung zu gestalten. Die Schulsozialarbeit Montessori-Schule ist dabei Ansprechpartner und Organisator an der Schule und begleitet die Jugendlichen auch bei den Fahrten in die Lausitz. So fanden bereits zwei Fahrten über ein verlängertes Wochenende im Oktober und November 2012 statt.
- Unter dem Motto „Wir gestalten den Hof des Abenteuerspielplatzes“ nahm die Klasse 6 der **Katharina Heinroth-Grundschule** an einem Bauprojekt in der **Spirale** teil, das von einer Architektin begleitet wurde: Der Hof wurde mit großen, gemauerten und bunt gestalteten Blumenbeeten versehen.
- Im Rahmen des Programms „Lernprofis“ arbeitet die Schulsozialarbeiterin der **Sachsenwald Grundschule** gemeinsam mit einer Sonderpädagogin einmal in der Woche im Rahmen einer Schulstunde zusammen. In dieser Gruppe finden sich Kinder zusammen, die entwicklungsbedingt im sozialen Bereich und im methodischen Arbeiten während des Unterrichts Förderung benötigen.
- Eine besondere Aktion der **Schulsozialarbeit 1. Gemeinschaftsschule** besteht in einem **Zirkusprojekt**, das die zukünftige Ausrichtung als Gemeinschaftsschule stärken soll und deswegen zusammen mit einer 7. Klasse stattfindet.

Fleißige Helfer in der Montessori Gemeinschaftsschule

Ein Highlight im Dezember war der „Überfall“ von 25 ehrenamtlichen Helfern vom Verlag der „Gelben Seiten“. Sie stellten einen Tag lang ihre Tatkraft für die Schulsozialarbeit und die Ganztagsbetreuung zur Verfügung. Spontan wurden viele Einsatzmöglichkeiten wie Fenster schleifen, Wände grundieren oder Sitzkissen nähen von den Ehrenamtlichen bearbeitet. Gemeinsam mit einer Schülergruppe wurde die Arbeitsmoral der Helfer durch Frühstück und eine deftige Kartoffelsuppe gestärkt.

Aktion „Berlin unsere saubere Stadt“ - BT Schülerclub

Die Schulsozialarbeit in Form einer Schulstation an der Teltow-Grundschule unterstützte die Schule in ihrer Schulentwicklung und gestaltete gemeinsam Feste und Veranstaltungen, wie den Sponsorenlauf. Dort halfen sie u.a. im Rahmen der Aktion „Berlin unsere saubere Stadt“ mit Unterstützung der BSR, die uns seitdem Kehrgeräte dauerhaft zur Verfügung stellte.

Neuer Zugang zum Park

Gemeinsam mit Mitarbeitern des Bezirksamtes weihten Schüler der Teltow-Grundschule am 17. Dezember den neuen Weg zum Park am Gasometer auf der „Schöneberger Insel“ ein. Die Kinder der Schule freuen sich ganz besonders über den kurzen und direkten Zugang zum Park, der ihnen in vielerlei Hinsicht ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Bei der Eröffnung haben auch Bewohner und Mitarbeiter der Tagespflege aus der Cheruskerstraße teilgenommen und fleißig mitgesungen. Geplant sind weitere Aktionen mit Jung und Alt, z. B. Boule-Spielen im Park, Vorlesen oder Einladungen zu Konzerten.

An den drei Cura-Standorten in Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf waren im Jahr 2012 durchschnittlich etwa 780 ehrenamtliche Betreuer im Einsatz für Menschen, die ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht oder nicht mehr selbständig regeln konnten.

Wichtiges in 2012

- Es fand eine **Schulung** über das **Vormundschaftsrecht** statt, an der fünf interessierte Bürger und Bürgerinnen teilgenommen haben. Sie möchten nun gerne die ehrenamtliche Tätigkeit eines Einzelvormundes übernehmen.
- Am 12. Mai 2012 feierten die Berliner Betreuungsvereine anlässlich des **20 jährigen Bestehens des Betreuungsrechtes und der Betreuungsvereine** „ihre“ ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen im Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. Die Fotoausstellung „Portraits – 20 Jahre Betreuungsrecht“ wurde eröffnet. Von Cura haben etwa 50 ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen an dieser sehr schönen Veranstaltung teilgenommen.

Rechtliche Betreuung & Vorsorge

Cura-Betreuungsverein

- Steglitz-Zehlendorf
- Charlottenburg-Wilmersdorf
- Tempelhof-Schöneberg

Vormundschaften für Minderjährige

// Cura

- 441** Vereinsbetreuungen in 2012 und ca.
- 45** Beratungen pro Tag

Fotos: Kerstin Wüstenhofer-Loges



Portraits aus der Ausstellung von links nach rechts: Rosalinde Laqua, Rentnerin und ehrenamtliche Betreuerin seit 2008, Evelyne Weber, Lehrerin im Ruhestand seit 1993 ehrenamtliche rechtliche Betreuerin, Heinz Lemm, früherer Industriekaufmann, besucht regelmäßig Fortbildungen und Sprechstunden bei Cura, Jürgen Dahms, rechtlicher Betreuer seiner Mutter.

- Ebenfalls anlässlich des 20jährigen Bestehens der Betreuungsvereine beteiligte sich Cura im April an einer **Aktion „Beratungsbus“**. Der Beratungsbus des Paritätischen wurde zum Informationsbus zum Thema Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Betreuungsrecht. Er stand jeweils während des Wochenmarktes in den Bezirken Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf. Durchschnittlich 30 Bürger nutzten das Angebot zur Beratung.
- Die **Finanzierung des Cura-Betreuungsvereins** durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales ist für die drei Standorte für die nächsten 6 Jahre als gesichert anzusehen. Die Leistung wurde im Sommer 2012 durch die Senatsverwaltung neu ausgeschrieben. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg erhielt den Zuschlag für die bisherigen Bezirke.



Ehrenamtliche bei der Führung durch die Gärten der Welt

Führung durch die Gärten der Welt

Am 08. September 2013 waren die ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen eingeladen zu einer Führung durch die Gärten der Welt. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Restaurantbesuch abgeschlossen. Teilgenommen haben 60 ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen, sie haben den Tag als etwas Besonderes erlebt.

■ Pflege & Begleitung

- Sozialstation Friedenau
 - Standort Cranachstraße
 - Standort Bundesallee
- Ambulante Familienpflege
- Pflege & Betreuung in Wohngemeinschaften
 - Albrechtstraße
 - Cheruskerstraße
 - Skarbinstraße
 - Steinmetzstraße
- Tagespflege Schöneberger Insel
- Hospiz Schöneberg-Steglitz
 - Stationäres Hospiz
 - Ambulanter Hospizdienst
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst
 - für Ältere
 - für an Demenz Erkrankte
- Sozialarbeit & Pflegeberatung

// Sozialstation Friedenau – Standorte Cranachstraße und Bundesallee



ca. **350** Einsätze pro Tag bei pflegebedürftigen Menschen zuhause

ca. **120** Patienten wurden 2012 zuhause versorgt



Mehr als 530 verschiedene Menschen nahmen die Leistungen der pflegerischen Dienste des Nachbarschaftsheims im Geschäftsjahr in Anspruch. Etwa 3000 Einsätze bei Pflegebedürftigen zuhause, in den Wohngemeinschaften, dem Hospiz und der Tagespflege wurden dabei wöchentlich im Durchschnitt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet.



Foto: Jörg Farys

Sozialstation Friedenau

- Auf dem **Sommerfest der Wohnungsbaugenossenschaft** Beamtenwohnungsverein zu Köpenick in Marienfelde betreute die Sozialstation Friedenau einen Stand; für interessierte Besucher wurden die Blutzucker- und Blutdruckwerte ermittelt
- **Viele Neukunden** konnten hinzugewonnen, aber auch die Pflege der Bestandskunden ausgebaut werden, da diese mit der Versorgung sehr zufrieden waren.
- Auch im letzten Jahr wurden wieder **drei Auszubildende der Krankenpflegeschulen** an der Charité und der Vivantesgruppe in der Sozialstation eingesetzt.
- Der **Umzug der Sozialstation Friedenau** von der Tübinger Straße in das **Werner-Bockelmann-Haus** in der Bundesallee erfolgte am 7. September. Am 21. September wurde mit zahlreichen Bewohnern des WBH, aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern, Ärzten, Apothekern, Kollegen aus den anderen Bereichen des Nachbarschaftsheims, einigen Patienten und Angehörigen die Einweihung gefeiert. Das WBH ist eine Senioreneinrichtung mit einem Seniorenwohnhaus, einem Pflegeheim und einigen Arztpraxen. Ebenfalls hat der Pflegestützpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf sein Beratungsbüro im Haus.
- Zum **Adventsbasar des WBH**, am 5. und 6. Dezember waren die Bewohner und ihre Angehörigen zur Beratung in die Räumlichkeiten der Sozialstation eingeladen. Das Angebot wurde gerne angenommen.
- Die **Kooperation mit der Türkischen Gemeinde Deutschlands als Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres** wurde ausgebaut. In den Pflegerischen Diensten konnten so die FSJ-Stellen mit Bewerbern besetzt werden, trotz insgesamt abnehmenden Teilnehmerzahlen.

Schüler gestalten Schaufenster

im Rahmen der Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Schöneberg in der Rubensstraße haben Schüler der Grundstufe die Schaufenster der Sozialstation in der Cranachstraße dekoriert, mit Motiven und eigenen Kreationen die den jeweiligen Jahreszeiten entsprechen; diese sind für Passanten immer wieder ein „Hingucker“ (siehe Foto links).

Wohngemeinschaften

- Da die „Wohnform Wohngemeinschaft“ immer mehr in das Zentrum pflegebedürftiger Menschen und deren Angehörigen rückt, gab es in 2012 einen **hohen Beratungsbedarf** zu allen Fragen die ambulant betreute Wohnform betreffend, insbesondere die Kostenklärung und die Voraussetzungen, die einen Einzug möglich machen.
- Im Allgemeinen erfreuen sich die Wohngemeinschaften im nachbarschaftlichen Umfeld eines hohen Bekanntheitsgrades.



Wohngemeinschaft demenziell Erkrankter in der Cherusker Straße auf der Schöneberger Insel; Fotos: Jörg Farys

Tagespflege

- Am 22. Juni hat das **alljährliche Sommerfest** stattgefunden. Auch in diesem Jahr war es wieder sehr gut von Tagespflegegästen und ihren Angehörigen besucht.
- Im September wurde ein **großer Ausflug mit allen Gästen** des Tages in den Garten einer Mitarbeiterin gemacht. Nach dem Frühstück ging es mit drei Bussen los. Im Garten wurde auch zu Mittag gegessen und mit einer Gästegruppe ein längerer Spaziergang unternommen.
- **Weitere Ausflüge in kleineren Gruppen** haben im Lauf des Jahres stattgefunden, wie z.B. Besuch der Potsdamer Platz Arcaden, Besuch einer Kreuzberger Markthalle, Café Besuche im Kiez und zahlreiche Spaziergänge durch den Cheruskerpark
- Am 15. November wurde die Tagespflege vom **Gesundheits- und Sozialsenator Mario Czaja** und einer Delegation besucht, die Morgenpost berichtete (s. S. 13).
- Zum krönenden Abschluss des Jahres wurde an zwei Tagen mit allen Tagespflegegästen und deren Angehörigen eine **Weihnachtsfeier** veranstaltet. Zu beiden Feiern waren ca. 30 Gäste anwesend.

ZDF in der Tagespflege auf der Schöneberger Insel

Im April war ein Filmteam vom ZDF in der Cheruskerstraße. Es wurde für die Sendung „Margot Käßmann – Mitten im Leben“ ein Bericht über das Leben im Seniorenhaus in der Cheruskerstraße 28/29 gedreht. Die Sendung wurde zu Himmelfahrt am 17.05.12 ausgestrahlt.

Aus dem Ankündigungstext des Senders: „Margot Käßmann besucht an Christi Himmelfahrt ein Seniorenhaus. Dort erfährt sie, warum es für viele Senioren so wichtig ist, einen Ansprechpartner und eine Vertrauensperson zu haben.“ Das Seniorenhaus am Gasometer ist ein Modellprojekt der „Stiftung Leben in Berlin“, das gemeinsam mit dem „Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.“ 2009 gegründet wurde. Es ist eine neue und kreative Idee für altersgerechtes Wohnen mitten im Kiez. Der Beitrag ist zu finden unter: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/1219522#/kanaluebersicht/1219522>



// Wohngemeinschaften

- 30 Bewohner im Schnitt pro Tag
- 4 ambulante Wohngemeinschaften für Menschen mit demenziellen Erkrankungen
- 1 Wohngemeinschaft für Menschen mit allgemeinem Pflegebedarf



// Tagespflege

- 14 Gäste pro Tag hielten sich durchschnittlich in der Tagespflege auf
- 57 Gäste der Pflegestufen 0-3 wurden insgesamt 2012 betreut



// Familienpflege

- 38 Einsätze hatten die Familienpflegerinnen durchschnittlich pro Tag in Familien
- 318 Familien wurden durch die ambulante Familienpflege insgesamt im Jahr 2012 versorgt
- 50 Mitarbeiterinnen umfasste das Team der Familienpflege Ende 2012



// Hospiz ambulant 2012

-  159 Begleitungen, davon
 - 122 in häuslicher Umgebung
 - 18 in Pflegeeinrichtungen
 - 18 im stationären Hospiz
 - 1 im Krankenhaus
- 1.032 Einsätze insgesamt
- 68 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen engagierten sich im Hospiz
- 179 Beratungen

// Hospiz stationär 2012

- 184 Gäste betreut und gepflegt
- 95% Auslastung
-  27 Tage durchschnittliche Verweildauer
-  7 Gäste in häuslichen Bereich bzw. in Pflegeeinrichtung entlassen

// Besuchsdienst für Demenzkranke 2012

-  61 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen insgesamt
-  76 unterschiedliche Menschen mit Demenzerkrankungen wurden betreut
- 4.400 Betreuungsstunden wurden dabei von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleistet

// Besuchsdienst für Ältere und Pflegebedürftige 2012

-  58 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen insgesamt

Hospiz

- Es gab monatliche Treffen des ambulanten Hospizdienstes mit dem **Arbeitskreis Psychoonkologie** der Charité, Campus Benjamin Franklin. Im AVK nimmt der Hospizdienst an den wöchentlichen Teamsitzungen der Station 12C (onkologische und Aidspatienten) teil.
- Zum fünften Mal wurde in Kooperation mit der Caritas eine **Weiterbildung Palliative Care** durchgeführt.
- Das Hospiz organisierte für Interessierte, Mitarbeiter/innen und seine Gäste und Angehörigen den Tag der offenen Tür, ein Sommerfest mit den Ehrenamtlichen, vier Gedenkfeiern und die jährliche Weihnachtsfeier.
- Drei Teams aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen nahmen an der **SCC Teamstaffel** im Berliner Tiergarten teil.
- Das **Theaterstück „Bertha, stirb endlich“** bei dem das Hospiz Schöneberg-Steglitz mit den Spätzündern des Theaters der Erfahrungen zusammenarbeitete, hatte sieben Aufführungen.



Extra-Ausgabe Newsletter „Bertha stirb endlich!“

Im Mai machte das Hospiz Schöneberg-Steglitz mit einer ungewöhnlichen kulturellen Aktion auf sich aufmerksam: In einer Koproduktion mit dem Theater der Erfahrungen wurde mit „Bertha stirb endlich!“ der Ver-

such unternommen die Themen Lachen und Sterben vereint in einem Theaterstück auf die Bühne zu transportieren – mit großem Erfolg wie sich später zeigte. Eine Sonderausgabe des Hospiz-Newsletters berichtete ausführlich von der Entstehung des Stückes.

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

- Seit Februar gibt es einen 2. Termin pro Monat im **Tanzcafé** für Menschen mit Demenz und im April wurde eine **2. Vormittagsgruppe** zur Betreuung gegründet
- Besondere Highlights waren die regelmäßigen **Treffen mit Kindern der Kita Fregestraße** zum gemeinsamen Singen und Spielen sowie das **Schmücken des Weihnachtsbaumes** vor dem Nachbarschaftshaus mit einer Kita-Gruppe.
- Am **Einführungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter** nahmen 18 Personen teil, 21 Ehrenamtliche erhielten Aufbauschulungen. Die neun Fortbildungen des Besuchsdienstes waren auch für pflegende Angehörige geöffnet und wurden in Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Pflege Engagement durchgeführt. Es kamen bis zu 30 Interessierte pro Veranstaltung.
- Eine Mitarbeiterin des Besuchsdienstes erhielt im November die vom Senat verliehene **Ehrenamtskarte**.



Regina Arndt erhält die Ehrenamtskarte

Seit 2007 besucht Regina Arndt regelmäßig für mehrere Stunden die Bewohnerinnen einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Sie trinkt mit den Damen Kaffee, unterhält sich, spielt und sorgt dafür, dass es allen gut geht. Nun erhielt sie im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Ehrenamtskarte des Landes Berlin. Diese Karte berechtigt zum vergünstigten Eintritt in eine

Reihe von Theatern, Kinos, Konzerten, Museen und sonstigen Veranstaltungen. Sie wird für jeweils zwei Jahre an einen kleinen Kreis von verdienten ehrenamtlichen Mitarbeitern verliehen.

Jung und Alt: Kita-Kinder in der Vormittagsgruppe

„Letzte Woche waren Kinder der Kita Fregestraße in der Vormittagsgruppe für Menschen mit Demenz zu Gast. Nach dem gelungenen Weihnachtssingen im Dezember waren nun Frühlingslieder dran. Die Kinder und die Gäste der Gruppe stellten sich namentlich vor und dann ging es auch schon los. Von „alle Vögel sind schon da“ über „der Mai ist gekommen“ wurde gemeinsam gesungen, das Vergnügen war auf beiden Seiten sichtbar. ...“



Sozialarbeit und Pflegeberatung

- Die Sozialarbeiterinnen der Pflegeberatung waren bei der **Seniorenmesse im Rathaus Schöneberg**, beim **Sommerfest des Beamtenwohnungsvereins zu Köpenick** im Nachbarschaftstreff in Marienfelde sowie bei der Veranstaltung **„Wohnenbleiben im Kiez“** im Rathaus Schöneberg mit einem Stand vertreten.
- Die Mitarbeiterinnen informierten und standen zur Beratung zur Verfügung auf Anfragen zum Thema **„Rund um die Pflege“** für die Wohnungsbaugenossenschaft Ideal und im Nachbarschaftstreff des Beamtenwohnungsvereins zu Köpenick in Schmargendorf.
- **Beratungen** zu alternativen Wohnformen im Alter und bei Krankheit und Behinderung in Form von Wohngemeinschaften waren sehr nachgefragt.
- Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des ambulanten Hospizdienstes des Nachbarschaftsheims sowie ehrenamtliche Mitarbeiter des neu gegründeten Hospizdienstes des Wenckebachkrankenhauses wurde die **Fortbildung zum Thema „Soziale Sicherung“** durchgeführt.
- **Ausflüge** mit Gästen der Tagespflege, Patienten der Sozialstationen sowie Bewohnern der Wohngemeinschaften z.B. in den Zoo oder in den Botanischen Garten sowie die alljährliche Weihnachtsfeier wurde von den Sozialarbeiterinnen der Pflegeberatung durchgeführt.

// Sozialarbeit und Pflegeberatung

ca. 1.000 Beratungsgespräche führten die Mitarbeiter/innen mit Patienten und Angehörigen in 2012



Alle Jahre wieder! Weihnachtsfeier für die Patienten der Sozialstationen

Am 12.12.2012 war es soweit: Rund 50 Gäste hatten sich zur Weihnachtsfeier angemeldet, die wieder in der Seniorenfreizeitstätte in der Stierstraße stattfand, um an dekorierten Tischen und bei Kerzenschein unter einem stattlichen Weihnachtsbaum ausgiebig Weihnachten zu feiern. Wie in jedem Jahr wurden die Gäste der Weihnachtsfeier von zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht. Dadurch wird auch mobilitätseingeschränkten Patienten ermöglicht, an der Weihnachtsfeier teilzunehmen und Gemeinschaft zu erleben.



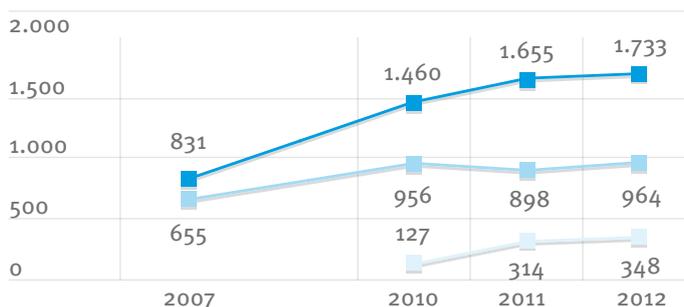
Die Kinder der Kita Riemenschneiderweg eröffneten mit fröhlichem Gesang das bunte Programm und die Damen des Theaters der Erfahrungen führten in portierscher Verkleidung mit Slapsticks durch das Programm. Für feierliche Töne sorgten anschließend Sängerinnen und Sänger der Chöre des Nachbarschaftsheims Friedenau. Eine Konzertpianistin beeindruckte mit ihrem Können am Flügel. Danach wurden die wunderbaren selbstgebackenen Torten und Kuchen zum Kaffee serviert. Nach der Pause bei einem kleinen Gläschen Sekt ging es weiter mit den Kindern der Ballettschule „Atelier de la danse“, die mit klassischem Tanz, aber auch mit Clownerie Anmut und Schwung ins Haus brachten. Thomas Stähler eroberte letztlich die Herzen aller Damen und Herren mit Gitarre und Gesang im Sturm. Ob zu „Bel ami“ oder Songs von Freddy Quinn, es wurde mitgeswingt und gesungen.

Ende 2012 waren für das Nachbarschaftsheim Schöneberg ca. 3.000 Menschen tätig – Angestellte, Freiberufler und Ehrenamtliche – die Zahlen haben sich seit 2007 damit etwa verdoppelt.

ehrentamtliche Mitarbeiter
 angestellte Mitarbeiter
 Freiberufler

// Mitarbeiter/innen 2012

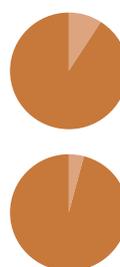
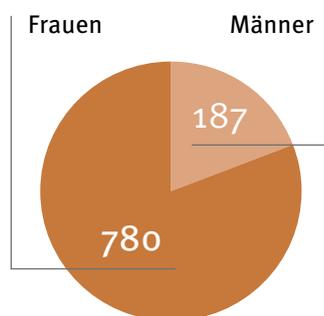
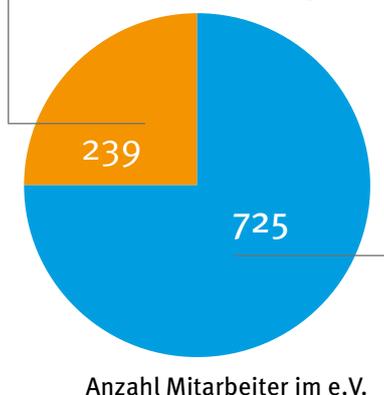
Stichtage jeweils zum 31. Dezember



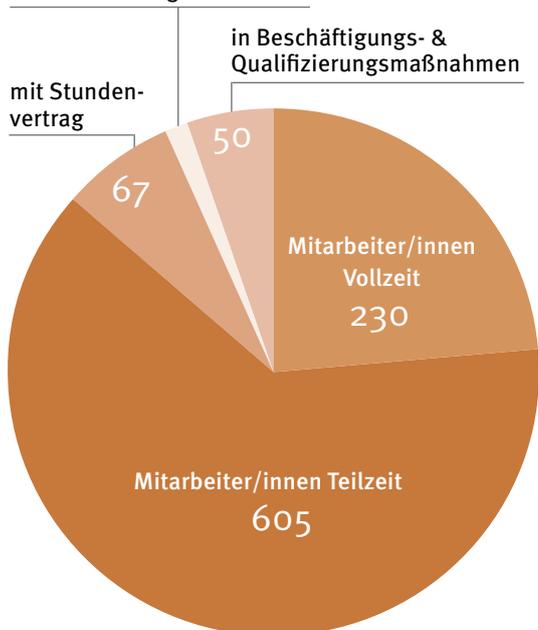
// Angestellte Mitarbeiter/innen 2012

Anzahl Mitarbeiter in der gGmbH

964 angestellte Mitarbeiter, davon:



Freiwilliges Soziales Jahr/
Bundesfreiwilligen Dienst: 12



Reinigungspersonal: 10

Freiwilliges Soziales Jahr/
Bundesfreiwilligen Dienst: 12

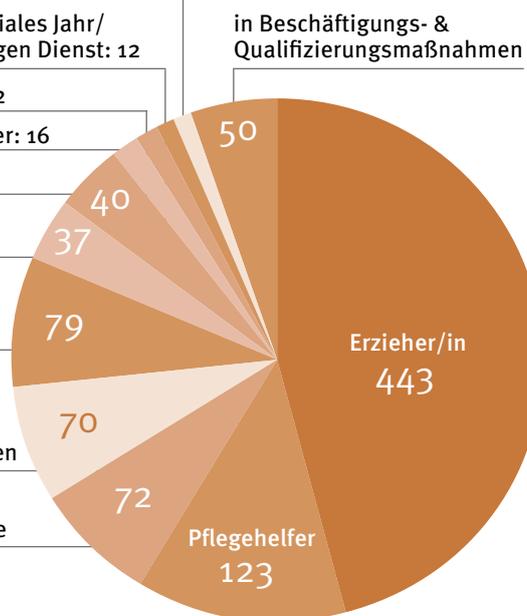
Koch/Köchin: 12
 Haushandwerker: 16

Hauswirtschaft
 Verwaltungspersonal

Leitungspersonal

Sozialarbeiter/
Sozialpädagogen

Pflegefachkräfte



Gesamtleistung 2012*

Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.:

26,7 Mio. € Erträge
 22,6 Mio. € Bilanzsumme
 0,5 Mio. € Bilanzgewinn

Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH:

6,5 Mio. € Erträge
 2,6 Mio. € Bilanzsumme
 0,13 Mio. € Bilanzgewinn

* vorläufiges Ergebnis



Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflegerische Dienste gGmbH
Holsteinische Straße 30

12161 Berlin

www.nbhs.de